

Heimatpost 2024

STADT | **Krumbach**  
S C H W A B E N 



Liebe Krumbacher,  
daheim und in aller Welt!

Und wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu. Die Tage werden kurz und die Nächte lang. Menschen kommen in dieser Zeit zur Ruhe und lassen das vergangene Jahr Revue passieren. War es ein gutes Jahr? Oder eher ein nicht so gutes Jahr?

Die Antwort darauf wird für jeden Menschen unterschiedlich ausfallen. Sicher ist dabei jedoch, es hat auch im Jahr 2024 wieder Veränderungen gegeben, die wiederum vom Einen positiv und vom Anderen negativ bewertet werden.

Ein beliebter Ausspruch dazu lautet: „Es muss sich alles ändern, damit alles so bleibt wie es ist.“

So hat sich unsere Sparkasse mit anderen Sparkassen zusammengetan, um auch in Zukunft in unserer Stadt präsent sein zu können. Ebenso hat sich unsere beliebte Volkshochschule mit der VHS Günzburg zu einer Bildungseinheit für den ganzen Landkreis zusammengetan. Selbst unsere Klinik in Krumbach, die zwar seit vielen Jahren schon mit der Günzburger Klinik zusammen ein Unternehmen bildet, muss sich, aufgrund geänderter politischer Rahmenbedingungen, neu aufstellen.

So gilt mein Dank heuer all jenen Personen, die mit Weitblick die Herausforderungen der Zeit erkennen und den Wandel vorantreiben. Natürlich besonders denen, die diesen Wandel gestalten und mit Leben erfüllen.

Mein Dank gilt abschließend all jenen, die in entsprechenden Gremien ihre nicht immer leichte Aufgabe wahrnehmen und sich mit hohem Zeitaufwand in die unterschiedlichen Materien einarbeiten, um fundierte Entscheidungen zum Wohle aller treffen zu können.

In diesem Sinne darf ich Sie auch heuer wieder ganz herzlich aus dem Krumbacher Rathaus grüßen und Ihnen allen gesegnete Weihnachten, ein gutes neues und ein hoffentlich Frieden bringendes Jahr 2025 wünschen.

Ihr

Hubert Fischer, Erster Bürgermeister





Liabe Freind, überall omand!

Im Rathaus-Saal der Stadtverwaltung beraten sie die Ortsgestaltung:  
Zwei Dutzend Rätinnen und Räte; die werkeln dort als „gute Geister“  
zusammen mit'm Bürgermeister (im Bild, links deana) - Fischer heißt er.

Was der Bürges mit den Räten s' ganz Jauhr über so alles täten,  
hier in der Stadt („Herz Schwaubaland“) vom Höllg'hau nom zu Hürbens Rand.  
Und von all der Arbeit dann für's Städtle soll i im „Heimatpost“-ens Blättle  
die Stadt-Nachrichten transportieren und Ui durchs Heftle informieren:

I hock also im Rathaus-Stüble – und sinniere hier und grüble  
was i, als Kare, soll berichten von den Geschehnissen, Geschichten  
(Und dr'zua no soll i dichten...).

Ihr wöllat über alle Sacha dia i schreib bloß schmunzla, lacha...  
I sag's Ui freiweg ungeniert:- mei Hiaraschmalz wird strapaziert,  
der ganze Kerle transpiriert! Sind dann gar Geistesfunken aufgeblitzt?  
Noi: Bloß s'Leible isch ganz duregschwitzt.

Zittrig bleibt mein Schreibgekritzel – und es fehlt der letzte Witzel.  
So mancher Bleistift isch vernollat Und zig Papierblatt scho verbollat.

Doch schließlich und zu guter letzt (wenn's Hosafidla duregwetzt)  
ist dia Schreiberei vollbracht, und d'Heimatpost ist fertig g'macht:  
Liegt jetzt vor Ui – in voller Pracht!

Iatz lant Ui bloß it kleiba – und hockat na zum Briafle schreiba.  
Ihr sollt auch nicht am Porto spare – s'freit sich obändig

Uier Kare

# Weihnachten 2023



## Feine Kammermusik & besinnlicher Chorgesang

Die Reihe von musikalischen Beiträgen zur Advents- und Weihnachtszeit eröffnete ein festliches Konzert in der Krumbacher Pfarrkirche „St. Michael“. Johanna Schwarzmann (Querflöte), Jochen Schwarzmann (Klarinette) und Florian Kaida (Orgel) stimmten die Zuhörer musikalisch in die besinnliche

Adventszeit ein. Weitere nachhaltig wirkende Konzerte gestalteten unter anderem die Musikgruppe „Maybe“ ferner Studierende der Berufsfachschule für Musik Krumbach. Auch lud der krumbacher Stadtrat am Heiligen Abend zum „Offenen Singen“ unterm Weihnachtsbaum mit der Gruppe popCHORn ein.



## Vom „Plätzles-Markt“

Der von der Werbegemeinschaft Krumbach organisierte „Plätzles-Markt“ bescherte den Besuchern ein vorweihnachtliches Markterlebnis. Traditionell eingebunden in das Geschehen war die von heimischen Bäckern initiierte „Aktion Stollenverkauf“. Die „meterlange-Stollen-Spende“ kam „umgemünzt“ erneut einem wohltätigen Zweck zu Gute.



## Zum „Krippen-Schauen“

Im 25. Jahr ihres Bestehens luden die Krippenfreunde des Heimatvereins zum „Krippenschauen“ ins Mittelschwäbische Heimatmuseum ein. Hier im „Schwäbischen Krippenparadies“ präsentierten Museumsleiterin Anita Roth (links) und die Vorsitzende der Krippenfreunde, Heidi Landsperger, über fünfzig von Schnitzern handgefertigte Darstellungen.

# Neujahr 2024



## Neujahrskonzert mit dem Cantemus-Chor

Nach fünfjähriger Pause lud der Cantemus-Chor zum Neujahrskonzert. Chorleiter Dietmar Schiersner legte dabei bewusst jenes Programm fest, das eigentlich 2020 auf der Proben-Agenda gestanden hatte, aber durch Corona vereitelt wurde. Zum Jahresbeginn erklang nun in der Kirche „St. Michael“ beeindruckende

Chormusik aus sechs Jahrhunderten, mit ausgewählten Kompositionen von der Renaissance bis zur Gegenwart. So wurde das besinnliche Chor-Konzert zum Neujahrstag für die Besucher ein besonderes „Erleben für die Sinne“ und ein nachhaltig wirkendes Erlebnis zum Start in das dann Neue Jahr 2024.



## „Jüngster Krumbacher“

Linus Jakob ist das erste Baby, das im neuen Jahr (am 1. Januar 2024 um 13.37 Uhr) in der Krumbacher Kreisklinik das Licht der Welt erblickte. Linus ist am Geburtstag 55 Zentimeter groß und wiegt 4170 Gramm. Bei den jungen Eltern Anna und Alexander Zenker aus dem benachbarten Burgau ist die Freude über den „Familienzuwachs“ sehr groß.



## „Auf ein Neues“

Beim Weiterblättern erfährt der Leser der „Heimatpost“, was sich im Heimatstädtle Krumbach anno 2024 so alles ereignet hat: Dieser seit Jahrzehnten gepflegte „Brückenschlag zur Heimat“ erreicht seit dem Jahr 1968 im Berichtsjahr über 1600 Ehemalige und „Freind überall omanand, rund um den Globus. In Ländern Von Australien bis SchweiZ.





Blickpunkt Heimat: „Krumbach aus der Luft“ mit Kirche, Schloss, Stadtgarten - und darüber hinaus rückt Krumbachs Westen ins Bild. Weitere Krumbacher Blickpunkte aus der Luft bieten sich den Lesern im Mittelteil der vorliegenden „Heimatpost“.

## Wie Krumbach weiter wächst

Zum 31.12.2023 sind 14.121 Einwohner registriert

Der Trend der letzten Jahre setzt sich kontinuierlich fort: Krumbachs Einwohnerzahl steigt weiter „tendenziell nach oben“ an. Zum Jahresende 31. Dezember 2023 sind nach eigener Fortschreibung des Einwohnermeldeamtes der Stadt 14.121 Einwohner registriert; das sind 121 Personen mehr als im Vorjahr. Die Gesamtzahl der Einwohnerschaft setzt sich wie folgt zusammen: Stadt Krumbach 10.990 (Vorjahr: 10.899). Stadtteil Niederraunau 1.452 (1.452), Stadtteil Billenhausen 546 (544), Stadtteil Edenhausen 440 (419), Stadtteil Attenhausen 409 (408). Stadtteil Hohenraunau 284 (278). Randnotiz dazu: Die Fläche der Stadt Krumbach beträgt 44,8 Quadratkilometer. Zusammen mit den Stadtteilen zählte Krumbach zum Jahreswechsel 2023/24 insgesamt 6.972 männliche und 7.149 weibliche Einwohner. Was diese Entwicklung bedeu-

tet, zeigt ein Blick in die Geschichte der Stadt. 1939, vor Beginn des Zweiten Weltkrieges, hatte Krumbach 3780 Einwohner, 1946 waren es nach der Ankunft zahlreicher Heimatvertriebener 5837 Einwohner. Dann kam in den 1970er-Jahren die Gebietsreform mit der Eingliederung von Hohenraunau, Niederraunau, Edenhausen, Attenhausen und Billenhausen. Die Zahl der Einwohner lag 1978 bei 11.836. Ums Jahr 2000 wurde die Zahl 12.000 überschritten. Danach blieb die Einwohnerzahl relativ konstant, bis 2015/16 die 13.000er-Marke überschritten wurde. Weiter zur Statistik: Die Zahl der Ausländer ist im Berichtsjahr gestiegen und beträgt 2.687 (Vorjahr: 2.593). Die größte Bevölkerungsgruppe sind die türkischen Mitbürger mit 711 Personen, gefolgt von Kosovaren mit 223, Rumänen mit 174 sowie Syrern mit 132 Personen.

Auskunft gibt die Erhebung im Jahresbericht 2023 der Stadt Krumbach auch aus dem Standesamt. Die insgesamt im Berichtsjahr beurkundeten 748 Personenstandsfälle setzen sich dabei zusammen aus 340 Geburten (164 Jungen, 176 Mädchen), 88 Eheschließungen und 320 Sterbefällen (157 männliche und 163 weibliche Verstorbene. Der Standesamtsbericht nennt weitere Zahlen zu Personenstandsfällen: Es wurden insgesamt 35 Anerkennungen auf Vaterschaft aufgenommen und es mussten 37 Auflösungen der Ehe eingetragen werden. Auch wurden 200 Erklärungen über den Austritt aus einer Religionsgemeinschaft aufgenommen. Aus der Zusammenstellung von „Zahlen, Daten, Tabellen und Übersichten“ von nahezu allen Verwaltungszweigen und Einrichtungen der Stadt Krumbach sind weitere detaillierte Aufzeichnungen zu entnehmen: Seit dem Jahr 2011 sind die Wohngebäude der Stadt Krumbach in die „Krumbach Stadtimmobilien AdÖR“ ausgelagert. Der Bestand ist zum Jahresbeginn 2024 notiert

mit 69 Wohnungen und 13 Garagen. Im Berichtsjahr sind die Schülerzahlen der „Schulstadt Krumbach“ erneut gestiegen: Insgesamt besuchen dem Bericht zufolge 3.664 Schülerinnen und Schüler, das sind 116 mehr als im Jahr zuvor, die Krumbacher Schulen: Grundschule Krumbach, Grundschule Niederrainau, Mittelschule, Hauptschule, Simpert-Kaemer-Gymnasium, Staatliches Berufliches Schulzentrum, Berufsfachschule für Hauswirtschaft, Kinderpflege und Sozialpflege Günzburg, Außenstelle Krumbach, Berufsfachschule für Musik, Landwirtschaftsschule, Fachoberschule und Berufsoberschule, Fachakademie für Sozialpädagogik, Berufsfachschule für Pflege. In den Kindertagesstätten im Bereich der Stadt Krumbach (Kinderzentrum mit Kindergarten, Kinderkrippe, Waldgruppe), den Kindertagesstätten „Maria Hilf“, „St. Gabriel“ Niederrainau, Evang. Haus der Kinder Krumbach, Kindergarten „St. Leonhard“ Billenhausen, werden im Berichtsjahr insgesamt 506 Kinder, im Kinderhort „St. Michael“ 67 Kinder betreut.



## Bauen „Am Reschenberg“ und am „Badweg“

Die Statistik des Stadtbauamtes für das vergangene Jahr 2023 zeigt auch Zahlen zur privaten Bautätigkeit auf: Wie dem Rathaus-Bericht zu entnehmen ist, wurden im Berichtszeitraum von Privaten 12 Wohnhäuser (Vorjahr: 42) mit 16 (59) Wohnungen genehmigt. Hinzu kommen

sonstige An-, Um- und Erweiterungsbauten. Mit Blick auf die Infrastruktur ist die Stadt bestrebt, ihre Baugebiete weiter zu entwickeln. Wie etwa am Reschenberg (Bild links) oder im Bereich des Badwegs im Osten der Stadt, nahe des Heilbades Krumbach (Bild rechts).



Die Klinik Krumbach bietet mit hunderten von Mitarbeitern der Bevölkerung im südlichen Landkreis Günzburg eine gewohnt hochwertige medizinische Versorgung.

## Kreiskliniken & Krankenhausreform

### Krumbach verliert Geburtsstation

Mit der Zielvorgabe „Gesundheit gemeinsam gestalten“ strukturieren sich die Kreiskliniken Günzburg- Krumbach neu, um mit Blick auf die Krankenhausreform und die wirtschaftliche Entwicklung für die Menschen in der Region „weiterhin ein zuverlässiger und kompetenter Partner in Gesundheitsfragen zu sein“. Die Kliniken setzen daher auf eine Struktur, die eine Basis- und Notfallversorgung an beiden Standorten mit unterschiedlichen Zentren in Günzburg und Krumbach kombiniert: An konkreten Veränderungen kristallisiert sich u.a. heraus: Am Standort Krumbach hat sich ein Zentrum für endokrine Chirurgie etabliert, ebenso wie die Sparten Intensivmedizin, Anästhesie und Radiologie. Ein schmerzhafter Einschnitt: Ab dem nächsten Jahr gibt es keine Geburten mehr in der Krumbacher Klinik. Die Zusammenarbeit mit Belegärzten wird beibehalten, auch ein Notfall- und Traumazentrum leistet Arbeit vor Ort. Außerdem wurde an der Klinik Krumbach ein „Zentrum für muskuloskelettale Gesundheit“ angesiedelt. Von der dort

angeschlossenen Schmerzmedizin, „werden positive Impulse ausgehen“. Mit dem Zentrum für internistische und Altersmedizin ist eine fachübergreifende Betreuung von Patienten möglich: internistisch, neurologisch und rehabilitativ. Aus lokaler Sicht ist die Reform eine Schwerpunktbildung in beiden Krankenhäusern: In Günzburg beispielsweise finden planbare bauchchirurgische Eingriffe statt, hingegen liegt der Schwerpunkt für planbare Hüft- oder Schulter-OP's in der Kreisklinik Krumbach. Und für beide Kliniken gilt nach wie vor, dass weiterhin wie schon bisher praktiziert „Vieles im Krankenhaus ambulant behandelt wird“.







Das „Hübener Ballorchester“ begeistert beim „Nostalgie-Ball“ im Stadtsaal.



Die Gilde der „Schlorper“ stellt am Marktplatz den „Schlorperbaum“ auf.

## Faschingsfeuerwerk in der Stadt

### Buntes Programm der Krumbacher Faschingsgilden

Der Rosenmontag wurde in Krumbach einmal mehr zum großen Faschingshöhepunkt. Die Krumbacher Gilden Zylinderer, Schlorper, Rosenmontagswitwen und die Gaudi-Weiber präsentierten am Abend auf dem Marktplatz („Krumbachs gute Stube“) ein buntes Unterhaltungsprogramm. Dazu gab es auch noch eine große Faschings-Karaoke-Party. Zudem konnten zwei besondere Jubiläen gefeiert werden: Die Gilde der Rosenmontagswitwen besteht seit 70 Jahren, die Schlorper bereits seit 99 Jahren. Der Rosenmontag war schon immer ein gut besuchter Faschingshöhepunkt in Krum-

bach. Diesmal war die Resonanz aber ohne Frage überragend. Vor der Kulisse des historischen Rathauses hieß es nach Gastauftritten der Kindergärten und Gärten aus Waldstetten und Breitenbrunn: „Bühne frei“ für Auftritte und Einlagen der Krumbacher Faschings-Gilden. Die Zylinderer, Rosenmontagswitwen, Gaudi-Weiber und Schlorper sorgten einmal mehr für beste Stimmung. Das Publikum freute sich über ein schwungvolles Programm von Stimmungsmusik bis hin zu originellen Einlagen. Nach Beendigung der Veranstaltung ging das närrische Treiben in Krumbacher Lokalen weiter.



Die „Rosenmontagswitwen“ beim Jubiläumsauftritt ihres 70-jährigen Bestehens.



Ein weiterer Höhepunkt: Die schwungvolle Darbietung der „Gaudi-Weiber“.



Die neu gewählte Vorstandschaft des Turn- und Sportvereins 1863 Krumbach e.V. (von links): Uwe Nitsch (Beisitzer Jugend), Thomas Ziemek (Beisitzer Veranstaltungen), Nicole Pfeiffer (Beisitzerin Damen), Björn Nübel (zweiter Vorsitzender), Jürgen Halama (dritter Vorsitzender und Schatzmeister), Theo Reichelt (erster Vorsitzender), sowie Josef Thier (Gerätewart) und Andrea Höffler (Beisitzerin Kinder).

## TSV Krumbach mit neuer Führung

### Gerhard Ringler gibt an Theo Reichelt ab

Mit neuer Führung geht der TSV 1863 Krumbach beherzt in die Zukunft: Theo Reichelt ist nach dem Votum der Mitgliederversammlung neuer erster Vorsitzender des Traditionsvereins. Reichelt folgt damit auf Gerhard Ringler, der das Amt nach zehnjähriger verdienstvoller Tätigkeit abgegeben hat. Bei dem be-

reits im Herbst letzten Jahres stattgefundenen Wahltermin wurde Björn Nübel in seiner Funktion als zweiter TSV-Vorsitzender bestätigt. Der weit über 1200 Mitglieder zählende Verein ist einer der Mitgliederstärksten Vereine im Kreis mit überregionaler Bedeutung für den Breitensport in der heimischen Region.



Der Turn- und Sportverein (TSV) 1863 Krumbach ist einer der mitgliederstärksten Vereine in unserem Landkreis. Zahlreiche seiner langjährigen Weggefährten wurden für ihre 40- bzw. 50-jährige Mitgliedschaft im Krumbacher Traditionsverein geehrt (im Bild v. l.): Sven Mayer, Bürgermeister Hubert Fischer, Manfred Ogger, Roland Steidl, Ulrike Heisch, Jürgen Hanusch, Uwe Nitsch und Christian Wolf.





Beim Musikverein Krumbach hat sich die Vorstandschaft neu aufgestellt (von links): Charlotte Schmitt (zuständig für Musik), Martina Dreher (Verwaltung), Carla Brandner (Marketing), Julia Reiser (Jugend), Tobias Ehrmann (erster Vorsitzender), Lukas Weiß (Dirigent für MVK Orchester), Marina Holzhey (Dirigentin für die Jugendkapelle) sowie René Sauter (stellvertretender Vorsitzender) und Birgit Blösch (Finanzen).

## Harmonie beim Musikverein

Tobias Ehrmann als Vorsitzender wiedergewählt

Neben den vielfältigen erfolgreichen Aktivitäten („mit durchweg hervorragenden musikalischen Leistungen“) hat der Musikverein 1863 Krumbach auch außermusikalisch Einiges bewegt: Beispielsweise die wichtige Umstrukturierung des Traditionsvereins mit einer neuen Organisationsform und dem

teambasierten Vereinsmanagement. Es wurden Rahmenbedingungen für das zukünftige Vereinszuhaus im Schulzentrum geschaffen. Die Stadt Krumbach hatte dafür die bauliche Maßnahmen für das Musikheim umgesetzt, das zusammen mit dem Spielmanns- und Fanfarenzug Krumbach genutzt wird.



Frühjahrskonzert des Musikvereins Krumbach: Um es mit einem Stück aus dem abschließenden „Queen“-Medley zu sagen: „We are the Champions“. Nach einem großartig gespielten Konzert durften das sowohl das Blasorchester als auch die Jugendkapelle mit ihrem Dirigenten Lukas Weiss für sich reklamieren. Mit Solistin Charlotte Schmitt am Saxofon (Bild) gab es mit „Fansaxo“ eine Europapremiere.

# „Zukunft im Blick - der Jugend und Tradition verpflichtet“

So stellt sich der ASM vor. Der Allgäu-Schwäbische Musikbund ist mehr als nur Blasmusik. Der Allgäu-Schwäbische Musikbund steht dafür, dass Musik nicht nur nach Noten gemacht wird, sondern dass Musik auch wichtige Werte mit Leben erfüllt und Menschen auf besondere Weise

miteinander verbindet. Unter dem Dach des ASM-Bezirk 11 haben auch die Musikvereine der Stadt Krumbach und ihrer Stadtteile eine Heimstatt. Über Aktivitäten des Musikvereins 1863 Krumbach und des Musikvereins Gaismarkt-Niederraunau-Winzer berichten wir an anderer Stelle.



Auch die in den ASM eingebundenen Musikvereine aus den umliegenden Stadtteilen Attenhausen (Bild oben), Billenhausen (Mitte) und (unten) Edenhhausen, leisten hochwertige musikalische Arbeit übers Musikerjahr mit zahlreichen Konzerten.





Unter dem Titel: „Begegnung mit jüdischen Lebenslinien“ erfreuen sich die vom Heimatverein Krumbach regelmäßig durchgeführten Begegnungen des jüdischen Friedhofes im Osten der Stadt, eines stetig wachsenden Besucherinteresses.

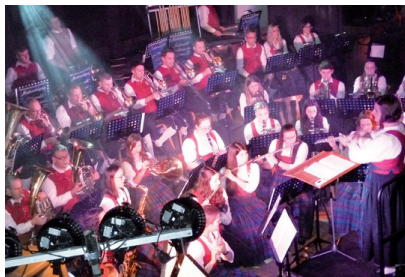
## Spuren jüdischer Lebenslinien

### Führung durch den jüdischen Friedhof

Viele Jahre hatte Herbert Auer vom Krumbacher Heimatverein Führungen auf dem jüdischen Friedhof im Osten der Stadt organisiert und das Wissen über die über 400-jährige Geschichte der jüdischen Gemeinschaft in Krumbach-Hürben bewahrt. Darauf baut Erika Spielvogel auf. Die von ihr geleiteten Führungen gestaltet sie mit einem neuen Konzept, das auch die Lebenslinien bedeutender Mitglieder der jüdischen Gemeinde wie etwa Isidor Kahn oder auch Samuel Oettinger sichtbar macht. Der Gang über den Friedhof ist auch eine Begegnung mit bemerkenswerten Persönlichkeiten. Begraben ist hier beispielsweise Moses Samuel Landauer (1808 bis 1893). „Fabrikbesitzer“ steht auf seinem Grabstein. Landauer baute einen großen Webereibetrieb an der Kammel auf. Die Fabrik wird später zur Firma Steiger & Deschler, dann zu UTT und ist heute die Firma Indorama. Auf dem Friedhof ist die bekannte Dichterin und Übersetzerin Hedwig Lachmann (1868 bis 1918) beerdigt und der Volks-

schullehrer Isidor Kahn (1864 bis 1930). 1811 sind bei einer Erhebung im damals noch selbständigen Hürben 421 Juden und 493 Christen registriert worden. Mit diesem hohen Bevölkerungsanteil (entspricht 46 Prozent) liegt die jüdische Gemeinde Hürben bayernweit an der Spitze. Danach ziehen die Juden immer mehr in größere Städte. 1933, zum Zeitpunkt der „Machtergreifung“ der Nazis, leben in Krumbach-Hürben noch 65 Juden. In der Folge verlassen immer mehr Juden Deutschland. 1942 werden die noch verbliebenen Juden deportiert und ermordet. Es ist das Ende der jüdischen Kultur in Krumbach-Hürben, deren Geschichte weit bis ins 16. Jahrhundert zurückreicht.





## „Radio Hits“ beim MVG-Jahreskonzert

Carolyn Blösch, der neuen Dirigentin der Musikvereinigung Gaismarkt-Niederrauau-Winzer ist beim Jahreskonzert (Motto „Radio Hits“) der Jugend- und der Aktivkapelle ein glanzvoller Einstand gelungen. Im Bild daneben:

zierens wurde Herbert Waldmann von MVG-Vorstand Fabian Horn (Bildmitte) verabschiedet und zum MVG-Ehrenmitglied ernannt. Auch Erhard Merk (rechts im Bild) wurde mit Dank und Ehren aus dem langjährigen Dienst als aktiver Musiker verabschiedet.



## Schüler aus Besancon zu Gast beim SKG

Schülerinnen und Schüler aus Besancon in Frankreich waren im Rahmen des seit über fünfzig Jahren bestehenden Austausches zu Gast beim Krumbacher Simpert-Kraemer-Gymnasium (SKG). Zum Besuchsprogramm gehörte dabei ein offizieller Empfang im Rathaus bei Bürger-

meister Hubert Fischer. In einer lockeren Gesprächsrunde wurden lokale Informationen vermittelt, und politische, soziale sowie wirtschaftliche Themen angesprochen. Die französischen Jugendlichen waren, wie immer die Jahre zuvor, bei Krumbacher Gastfamilien untergebracht.



## Orchester-Messe an Ostern

Im Mittelpunkt der österreichischen Orchester-messe mit Werken von G.F. Händel, Caspar Ett und Dieterich Buxtehude brachte der Kirchenchor von St. Michael die „Orgelsolo-Messe“ für Soli, Chor und Orchester von W.A. Mozart zur Aufführung.

Die Solisten waren Susanne Rieger (Sopran), Sabine Fackler (Alt), Moritz Hofer (Tenor) und Michael Stark (Bass). Der Kirchenchor wurde vom Kirchenorchester St. Michael begleitet, die Gesamtleitung oblag Kirchenmusiker Michael Dolp.



## Musikalischer Start in den Sommer

„Bühne frei!“ zum großen Sommerkonzert der Berufsfachschule für Musik (BFSM) im Krumbacher Stadt-saal. Das an Höhepunkten üppige Musikerleben beeindruckte durch die Vielfalt der Musikstile: Von der Wiener Klassik über neu interpretierte Ballettoper, vom altertümlichen Min-nelied zum mitreißenden Musical-

Medley. Dazu waren es die Leistungen der Schülerinnen und Schüler selbst, die im wahrsten Wortsinn „aufhor-chen“ ließen. Auf unseren Bildern (links) das große Salonorchester unter der Leitung von Schulleiter Thomas Frank, daneben BFSM-Studierende bei der gelungenen Neu-Interpreta-tion der Oper „Les Indes galantes“.





## Frühlingsnacht im Mai – ein besonderes Erlebnis

Der Frühling als besonderes Gemeinschaftserlebnis – das gabs bei der „langen Frühlingsnacht“ zu erfahren. In Krumbachs Zentrum gab es wieder eine Reihe von außergewöhnlichen Aktionen. Die Werbegemeinschaft als Veranstalter hatte dazu viele Akteure in die Innenstadt eingeladen. Und hier gab es kulinarische und kulturelle

Highlights und einen „extra langen Einkaufsspaß“. Auch für Kinder wurde viel aktive Unterhaltung geboten. Nach Einbruch der Dunkelheit wirkte das besondere Ambiente. Für Musikdarbietungen und Tanz gab es beifälligen Zuspruch; im Bild rechts die Band „Mona Medusa“ bei ihrem ersten Auftritt am Gesundbrunnenplatz.



## Aktiver Heimatverein setzt kulturelle Akzente

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Heimatvereins mit Rückschau und Ausblick auf Vereinsleistungen wurden verdienstvolle aktive Mitglieder geehrt (auf dem Bild von links): Beate Hampf-Wohlhaib, Michael Nagenrauft,

Manfred Pfeiffer, Heidi Landsperger, Erika Spielvogel, Bernd Auer, Franziska Scheule-Walter, Herbert Auer, Jochen Schwarzmann, Sebastian Kaida, Verena Buchmüller, Ulrike Schoblocher, Peter Baier, Karin Simnacher sowie Willi Fischer.



## Neuer Kult-Vorstand im „Stückwerk“

Neben dem Jahresbericht des Kult-Vereins zu den über 40 Veranstaltungen des letzten Jahres standen die Vorstandswahlen auf der Tagesordnung der Kult-Versammlung im Stückwerk. Im Bild (von links): Der scheidende Schatzmeister Peter Henzler, neuer Schatzmeister

Christoph Rampp, neu im Vorstand Stückwerk-Organisator Max Wind, daneben Schriftführerin Lina Keder, Kasensprüfer Gerard Luijben, sowie der wiedergewählte erste Vorsitzende Marc Hettich und der zweite Vorsitzende des rührigen Kult-Vereins Markus Frick.



## Frühlings-Märkte – drinnen und draußen...

Zum Frühlingsmarkt ins Krumbacher Heimatmuseum hatte Museumsleiterin Anita Roth zahlreiche Fieranten zur österreichischen Ausstellung geladen (Bild links). Angeboten und gefragt waren u.a. Dekoartikel, Silberschmuck, Taschen, auch Seifen, „Gestricktes und Gehäkeltes“ und Vieles mehr. Doch recht frühlingshafte Temperaturen,

passend zu dem von der Werbebegegnungsgemeinschaft Krumbach arrangierten Frühlingsmarkt, lockten Ende April viele Besucher in Krumbachs Innenstadt, um sich (siehe Bild rechts) im „Kaufhaus unter freiem Himmel“ oder in den Geschäften der Innenstadt in Ruhe umzusehen, sich zu informieren, und nach Lust und Laune einzukaufen.





Hoher Wasserstand: Wild fließt die Kammel am Pfarrheim („Untere Mühle“) vorbei.

## Hochwasser flutet Innenstadt

Die Tage von Ende Mai bis Anfang Juni 2024 gehen wohl in die Geschichte ein: Ein sogenanntes 100-jähriges Hochwasser überrollt die Region. Auch in Krumbach hat das Kammel-Hochwasser zum Teil verheerende Folgen: Die Innenstadt wird geflutet, Keller laufen

voll, Bewohner werden mit Booten aus ihren Wohnungen evakuiert; Feuerwehr, THW und Rettungsdienste sind im Dauereinsatz. Am Ende zeigt die Schadensbilanz, daß verschiedene Betriebe so geschädigt sind, dass sie über längere Zeit nicht mehr öffnen werden oder komplett schließen.



Die Kammel tritt über die Ufer im Stadtgarten (links) und der St. Michaels Apotheke.



Jahrhunderthochwasser: Die Kammel verlässt ihr Flussbett, flutet Krumbachs Innenstadt. Weite Straßenbereiche ähnelten dabei regelrecht einer Seenlandschaft.





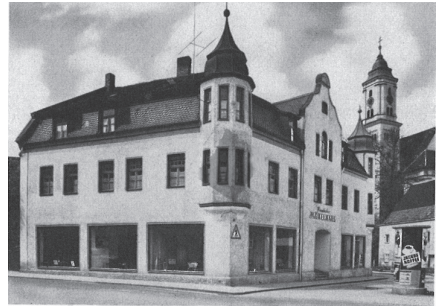
Das ÜWK-Ladengeschäft in der Krumbacher Bahnhofstraße in einer historischen Aufnahme mit dem Pferdefuhrwerk der Spedition Georg Drappeldrey.

## 100 Jahre „ÜWK Krumbach“

### Vom Stromversorger zum Energieunternehmen

In Mittelschwaben ist der Anfang der Stromerzeugung intensiv mit einem Ingenieur aus München verbunden. Erwin Bubeck kauft 1897 in Breitenenthal ein Sägewerk samt Mühle an der Günz. Und baut dazu eine Wehranlage mit Turbinenhaus. Zwei Jahre später liefert das E-Werk Strom in die Nachbarorte. Am 16. September 1899 erhellen in Krumbach erstmals 50 und im (damals noch selbständigen) Hürben 25 Leuchten die nächtlichen Straßen. So nimmt das Versorgungsgebiet des heutigen Überlandwerks (ÜWK) bereits allmählich Gestalt an. Die Stromerzeugung mit Schwerpunkt in Breitenenthal wird schließlich in der Aktiengesellschaft für elektrotechnische Unternehmungen zusammengefasst. Bereits in diesen frühen Jahren der Stromerzeugung deutet sich eine enge Bindung des ÜWK zu den Lech-Elektrizitätswerken (LEW) an. Wegweisend wird das Jahr 1924: Im April dieses Jahres gründen die Stadt

Krumbach und die „Aktiengesellschaft für elektrotechnische Unternehmungen“ das Überlandwerk Krumbach. 1926 reicht die bisherige Stromeigenerzeugung nicht mehr aus. Das ÜWK kauft Strom von den LEW in Augsburg. Es ist der Beginn einer Partnerschaft, die bis heute anhält. Zurück in die lokale ÜWK-Geschichte: Diese Zeit ist eng mit einer Persönlichkeit verbunden, die Krumbach über Jahrzehnte hinweg nachhaltig prägen sollte: Dies ist der erste ÜWK-Chef Franz Aletsee (1898 bis 1965), von 1948 bis 1963 auch Krumbachs Bürgermeister. Unter seiner Regie entwickelt sich das ÜWK rasant fort. Das ÜWK ist dann seit 1978 Teil der LEW-Gruppe und gehört zu 74,6 Prozent den LEW und zu 25,4 Prozent der Stadt Krumbach. Im Jubiläumsjahr 2024 („100 Jahre ÜWK“) sind für die Stadt Krumbach Bürgermeister Hubert Fischer und Stadtrat Karl Liedel im ÜWK-Aufsichtsrat.



Die Bilderreihe (von links oben): „Lazarett-Spiel“ in der Kinderschule im Kriegsjahr 1915. Im Stadtgarten wird 1905 eine Kinderhalle erbaut. Bild unten links: Aus den 1920er Jahren ist die Aufnahme vom Kinderspiel im Stadtgarten zu sehen. Im ehemaligen Weißkopf-Haus war (bis 1954) der städtische Kindergarten untergebracht.

## Aus der „Kinderschule“ wird ein „Kindergarten“

Umzug vom Weißkopfhause in die Mühlestraße

Die wechselvolle Geschichte des städtischen Kindergartens der Kammelstadt ist eng verwoben mit der Geschichte der klösterlichen Schulschwestern vom Orden der „Englischen Fräulein“. Die lokale Krumbacher Historie verweist zunächst auf die Einrichtung eines provisorischen Kindergartens im Obergeschoss des „Alten Schulhauses“ (früher Uhren-Weiß in der Kirchenstraße, heute Parfümerie „Bellissima“). Während der Kriegsjahre (ab 1939) war der Hort als NSV-Kindergarten im Weißkopfhause (später auch als Möbelhaus bekannt) in der Karl-Mantel-

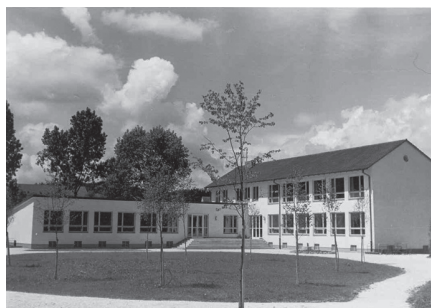
Stäße (direkt am „Gesundbrunnenplatz“) untergebracht. Auch nach dem Krieg wurde dort der städtische Kindergarten (wieder unter klösterlicher Betreuung) fortgeführt. Die Ordensfrauen waren bereits seit 1853 in Krumbach im Schulwesen und der Kindererziehung eingesetzt, mit Unterbrechung während der Jahre im Dritten Reich. Zurück zu 1954: Im gemischten Chor aus Kindermund erklang bei der Kindergarten-Einweihung: „Ruft alle in die Welt hinaus, ihr Mädchen und ihr Knaben: Für Kinder steht das schönste Haus im Herz von Mittelschwaben“.

# Vor 70 Jahren: Kindergarten bezieht neues Zuhause

## und wird Grundstein vom städtischen Kinderzentrum

Der Kindergartenbau von 1954 lieferte auch einen Beleg für „praktizierten Bürgersinn“: Die Krumbacher haben sich der guten Tugend der „Hilfe zur Selbsthilfe“ erinnert, die in den 1920er beim Stadtsaalbau ein bemerkenswertes Gemeinschaftswerk ermöglichte: Auch jetzt blieben die Aufrufe von Bürgermeister Franz Aletsee („des Bürgermeisters Bettelgang“) nicht ungehört und die Bitte, dem Stadtsäckel „Futter zu geben“. Das Echo „in Mark und Pfennig“ war beispielhaft. Aletsee konnte bei der Fertigstellung

des Kindergartens freudevoll verkünden: „Krumbach darf stolz sein auf dieses Gemeinschaftswerk, das durch die Opferbereitschaft aller Bevölkerungskreise ermöglicht wurde“. Die Einweihung am 18. Juli 1954 wurde denn auch ein froher Festtag für die ganze Stadt, die Bürgerschaft und besonders die Kleinen, die für sich fortan „das schönste Haus im Herz von Mittelschwaben“ als ihre Heimstatt bis heute unter Beschlag nahmen. Heute gehört der städtische Kindergarten zum erweiterten Kinderzentrum (KiZe) der Stadt.



Die langjährige Kindergartenleiterin Schwester Balda Fitterer (oben links im Bild), daneben: Bürgermeister Franz Aletsee besucht die Kindergartenkinder beim Einzug ins neue Haus in der Mühlstraße (1954). Darunter (links): Der „Kindergarten“ 1954, fertig zum Einzug; rechts daneben: 70 Jahre später - das heutige Kinderzentrum.





## Krippendienst „mit Herz und Leidenschaft“

Als Krippenerzieherin war sie maßgeblich am Aufbau der ersten Krippe im Kreis beteiligt, ebenso am Umbau des städt. Kindergartens zum Kinderzentrum: Birgit Rickmann wurde Leiterin der 2006 eröffneten „Martina-Faßrainer-Kinderkrippe am städtischen Kindergarten. Daran und an ihren jahrzehntelangen engagierten Einsatz („liebevoll mit Herz und Leidenschaft“) als Stellvertreterin der neuen Leitung erinnerte Bürgermei-

ster Hubert Fischer in seiner herzlichen Dankadresse bei der Verabschiedung Rickmanns in den Ruhestand. Im Bild: Birgit Rickmann (Mitte), mit den Gratulanten Jasmin Hegele (links) und Irina Schiller (rechts) von der KiZe-Leitung; dahinter (von links) Stadtkämmerer Hubert Bühler, der städtische Geschäftsleiter Michael Ruf, Thomas Schweikart (Vorsitzender des städtischen Personals) und Bürgermeister Hubert Fischer.



## 20 Jahre „Schule der Phantasie“ Krumbach

Mitte der 1970er Jahre machte Professor Rudolf Seitz in einer Münchner Kindertagesstätte den Modellversuch über ästhetische Elementarerziehung. Schnell verbreitete sich dieses Konzept im deutschsprachigen Raum. In Krumbach feierte die „Schule der Phantasie“

nun ihr 20-jähriges Jubiläum. Unser obiges Bild zeigt das aktuelle aktive Team der „Schule der Phantasie“ im Jubiläumsjahr (von links nach rechts): Claudia Seitz, Anita Roth, Sabine Mayer, Eva Herold-Fißl, Steffi Abt-Seitzer, Katrin Maier und Silvia Endres.



## Alles dreht sich um den Honig

Es war ein beeindruckendes Erlebnis für den Imkerverein: Dieser hatte als größter Verein im Landkreis das neunte „Bayerische Honigfest“ ausgerichtet – und konnte selbst bei der Honigprüfung mit Pokalen ausgezeichnet werden. Im Bild rechts zu

sehen: Der 150 Mitglieder zählende Imker-Verein wurde seinerzeit unter Vorstand Wilfried Baerlecken (heute Ehrenvorsitzender, rechts), professionalisiert. Aktiv mit dabei waren von Beginn an (von links) Johann Müller, Manfred Karwat und Hans Biberacher.



## Für fleißige freiwillige Feuerwehrler

Die Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Krumbach war der geeignete Rahmen, langjährig Dienende der FFW-Hilfsorganisation den besonderen Dank und die verdiente Anerkennung auszusprechen für den ehrenamtlichen Einsatz für die Gemeinschaft, für Schutz und Hilfe der Bürgerschaft in Stadt und

Kreis. Unser Bild zeigt die diesjährige „Ehren-Runde“ (von links): Krumbachs zweiter Bürgermeister Gerhard Weiß, Kreisbrandrat Stefan Müller, dann die seit 25 Jahren Aktiven Björn Lenz, Florian Strobel, Kommandant Matthias Vogel, Daniel Baier, Jonas Zucker sowie (rechts) Kreisbrandmeister Franz Durm.

# Feuerwerk der Kunst

## Kunstnacht macht heimische Kunst lebendig

Von der Malerei bis zur Musik: In der Krumbacher Kunstnacht wurde einmal mehr sichtbar, welche Vielfalt die heimische Kunstszene entwickelt hat. Die Kunstnacht ist in Krumbach eine kulturelle Institution. Eröffnet wurde sie im Mittelschwäbischen Heimatmuseum. Museumsleiterin Anita Roth sprach von einem „großen, umfangreichen Programm“. Jochen Schwarzmann, Kulturbeauftragter der Stadt Krumbach, hob das große künst-

lerische Können, das an den verschiedenen Stationen erlebbar sei, hervor. Die Kunstnacht sei eine Veranstaltung, die Herz und Sinne gleichermaßen erreiche. Anita Roth stellte anschließend das umfangreiche Programm mit 25 Künstlerinnen und Künstlern vor. Musikalisch umrahmt wurde der Abend im Heimatmuseum von Dragan Kostic. Und dann zogen die Besucherinnen und Besucher los, um ein wahres Feuerwerk der Kunst zu erleben.



Die Malgruppe „Kellerasseln“ präsentierte ihre Arbeiten zur Krumbacher Kunstnacht (Motto: „Eine Garage Buntess“) in der Garage von Schmuck und Optik Ganz.



Ein virtueller Rundgang mit 3D-Brille: Die Kunstnacht-Sponsorin und Architektin Birgit Dreier mit ihrem Enkel Luis Klaußer.



Werke von Ruaida Luttmann wurden von ihrer Schwester Schirin Meinunger im Gasthof Traubenbräu vorgestellt.





Ein Konzert mit Susanne Rieger und Michael Dolp mit dem Friedberger Kammerorchester in der St. Michaels-Kirche.



Der erst zehnjährige Paul Knöpfle stellte zusammen Werke seines Kunstschaffens mit Künstler Dominik Widmann aus.



Lilo Ring zeigte eine schöne Auswahl ihrer Arbeiten im Hürbener Wasserschloss.



Auch der Krumbacher Maler Sigurd Rakel war in der Kunstnacht 2023 dabei.



Sandro Fedelini (rechts) stellte in der Galerie am Wasserschloss aus. Links daneben Galerist Karlheinz Schoblocher.



Jutta Zervos präsentierte eine kleine Auswahl ihrer Bilder im soziokulturellen Zentrum Stückwerk in der Dr.-Schlögl-Straße.



Einzelmeister bei Landes- und Weltmeisterschaften wurden bei der Ehrung der Stadt mit Silber- und Goldmedaillen ausgezeichnet. Im Bild (vorne von links): Paul Blank (Tischtennis), Benedikt Joas (Sportklettern), Rebecca Schorer (Duathlon, Sprint-Triathlon). Dahinter (von links) Stadtrat Michael Thalhofer, Bürgermeister Hubert Fischer, Manuela Groß (Leichtathletik) und Bernhard Fendt (Schütze).

## Sportler im Medaillenregen

### Sport-Stadt Krumbach feiert ihre Gewinner

„Sportler-Ehrung in der „Sport-Stadt Krumbach“. Zum mittlerweile 48. Mal richtete die Stadt die „Sport-Gala“ aus, um heimische Sportlerinnen und Sportler für ihre sportlichen Leistungen und Erfolge zu ehren sowie erfolgreiche Athleten, Siegerinnen und Gewinner auszuzeichnen und sie für außergewöhnliche Erfolge und herausragende Leistungen im vergangenen Sportjahr gebührend zu feiern. Recht „sportlich und rekordverdächtig“ liest sich die Zahl der Erfolge der zu Ehrenden im Sportlerjahr 2023: Vom „Siegertreppchen“ der Sportstätten auf den „roten Teppich“ der Stadtsaalbühne“ gewechselt, konnten immerhin 120 mit regionalen, nationalen, internationalen und sogar weltmeisterlichen Titeln ausgezeichnete Sportlerinnen und Sportler aus den verschiedensten Disziplinen und Altersgruppen zur Sportler-Gala geladen werden. Zu ihnen zählten 21 Mitglieder der Taekwondo Sportgemeinschaft Krumbach, 27 Leichtathleten, zwei Sportkletterer, 20 Volleyballer, 21

Handballerinnen, fünf Prellballer, zehn Tänzerinnen, elf Tischtennispieler, eine Tischtennispielerin, ein Sportschütze und eine Triathletin. Zu den sportlichen Leistungen der Geladenen wusste der Bürgermeister „herzlich zu gratulieren“ um dann die so Geehrten „mit Medaillen zu dekorieren“. Bei der Ehrung mit Überreichung von Urkunden wurde der Bürgermeister unterstützt vom Stadtrat-Sportbeauftragten, Michael Thalhofer. Fischer verband in seiner Grußadresse verdientes Lob mit wohlmeinender Anerkennung für die außergewöhnlichen Leistungen der erfolgreichen Sportler und Athleten und betonte gleichermaßen die wertvolle und unverzichtbare „Zuarbeit“. Will heißen: Eine Seite der Medaille gebührt symbolisch dem unermüdlichen Einsatz, den Vereinen, Schulen, Übungsleitern, Trainern und Betreuern, Förderern und nicht zuletzt dem Aufwand, den die Eltern „an Arbeit, Zeit und Kosten“ erbringen. Erwähnenswert auch die Förderung der Stadt Krumbach.



Ein Auszug aus der Siegerliste: „Gold“ für Monika Bader vom LAZ Günzburg, die Siegerin bei der Bayer. Meisterschaft im 5 Kilometer Bahngehen ist. Der Sportkletterer Max Dinger vom Alpenverein Krumbach erreichte bei der Europameisterschaft in Finnland den 19. Platz, bei der Weltmeisterschaft in Südkorea den 22. Platz. Vordere Platzierungen „erkletterte“ er sich bei Europacups in der Schweiz, Österreich und Frankreich. Die Prellballer Michael Seitzer, Martin Seitzer, Christoph Seitzer, Thomas Braun, Jens Kraus von der Spielgemeinschaft TSV 1863 Krumbach und TV Zeilhard belegten den 5. Platz bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften. „Gold“ auch für Bernhard Fendt vom Schützenbund Krumbach; der Schütze ist Bayerischer Meister (Luftgewehr liegend) und erreichte bei der Deutschen Meisterschaft

den 2. Platz (Luftgewehr liegend) und den 5. Platz (Zimmerstutzen – Einzel). Die LAZ Leichtathletin Manuela Groß ist sechsfache Bayerische Meisterin über 100 m Hürden, 80 m Hürden, Hoch- und Weitsprung, Kugel- und Speerwurf; Dritte im Hochsprung bei der Deutschen Meisterschaft und belegte bei der Europameisterschaft in Pescara (Italien) den 3. Platz im Hochsprung und den 4. Platz im Siebenkampf. Die Tennisspielerin Michaela Bayerlova (TC Bernhausen) erreichte bei nationalen und internationalen ITF-Turnieren (u.a. in Neuseeland, Kolumbien, Australien, Österreich, Schweiz) 2. und 3. Plätze. Sie stand beim ITF-Turnier in Darmstadt (im Doppel) als Erstplatzierte auf dem Treppchen. In der Damen-Welt-Rangliste wird die erfolgreiche Krumbacherin auf Platz 317 geführt, in der Deutschen Damen-Rangliste belegt sie Platz 13.



Die Tänzerinnen vom Tanzforum Damerau Krumbach gewannen 2023 den World Dance Contest in Prag und sind in der Kategorie „Modern Dance für Erwachsene“ Weltmeisterinnen! Unter ihrer Choreografin Sara-Sofie Tenta ernteten die Weltklasseleistung: Marlene Ammann, Hannah Weber, Amérie Remus, Felicia Mayer, Maya Loreth, Lara Eichhorn, Eileen Waigel, Lotta Hergesell, Lara Klos und Xenia Hensch.



## „Musikalischer Sommertraum“

„Alle Jahre wieder“ – unter diesem Motto begeisterten die Sommerkonzerte des Simpert-Kraemer-Gymnasiums. An zwei Abenden boten über 200 Schüler einen „musikalischen Sommertraum“ mit einem von Thomas

Freier zusammengestellten Pogramm – von Klassik bis Pop – hochklassig und erfrischend dargeboten von Chören, Orchester und Solisten. Der SKG-Band (Bild links) oblag die Eröffnung der traditionellen Sommerkonzerte.



## „Wachablösung“ beim städtischen Bauhof

Mit Eintritt in den Ruhestand übergab Günter Strobel das Steuer der Bauhofleitung seinem Stellvertreter Reinhold Mader. Dem Wechsel voraus ging die Verabschiedung des verdienstvollen Bauhofleiters Strobel. Diesem widmete Bürgermeister Hubert Fischer eine herzliche Laudatio. Strobel hatte 1985 als Elektrofacharbeiter den Dienst bei der Stadt gestartet und hat nach seiner Zuteilung in den Bauhof ab 2009 die Position als Bauhofleiter ausgefüllt. Fischer dankte Günter Strobel für dessen vorbildlichen

erfolgreichen Einsatz bei der Erledigung vielfältiger Arbeitseinsätze. Gewissenhaft, engagiert und stets zuverlässig habe Strobel seine Aufgaben erfüllt. Im Bild oben (vorne von links): Neuer stellvertretender Bauhofleiter Hans-Jürgen Ehrhart, Stadtbaumeister Tobias Handel, „Rentner“ Günter Strobel, Bürgermeister Hubert Fischer; (dahinter von links): Personalratsvorsitzender Thomas Schweikart, neuer Bauhof-Leiter Reinhold Mader sowie der Geschäftsleiter der Stadtverwaltung im Rathaus Michael Ruf.



## Initiative „Streuobst für alle“

Eine Gruppe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Krumbacher Amtes für Ländliche Entwicklung Schwaben (ALE) beteiligte sich mit einer spontanen Privatinitiative an dem bayernweiten Programm „Streuobst für alle“. Eine Baumschule aus der Region lieferte dazu 120

Apfel-, Birnen-, Kirschen- und Zwetschenbäumchen, die von den ALE-Mitarbeitern dann in deren Freizeit gepflanzt wurden. Streuobstwiesen zählen zu den artenreichsten heimischen Lebensräumen und sind auch für das Kleinklima („Biodiversität“) von großer Bedeutung.



## Spielmannszug ehrt verdiente Mitglieder

Beim Jahresrückblick mit Bilanz des Krumbacher Spielmanns- und Fanfarenzuges (im Bild beim Festumzug in Edelstetten) standen die Aufführung eines Bühnenstücks der vereinseigenen Theatertruppe auf dem Programm. Ebenso die Ehrung verdienter Mitglieder. Im

Bild rechts (vorne von links): Vorstand Arnold Romeser, Christine Zemann, Barbara Feistle, Kathrin Wiedemann, Maria Kraus; (dahinter von links) Jonas Braunstetter, Peter Höld, Andreas Bosch, Clemens Kraus und Vereins-Ehrenvorstand Otto („Otti“) Pflzer.





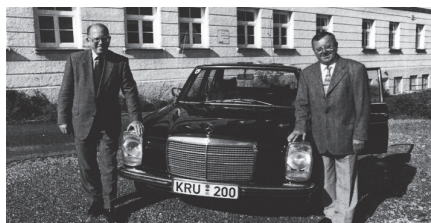
Vor 50 Jahren wurde der Mercedes „KRU 200“ als Bürgermeister-Dienstwagen zugelassen. Heute ist die Limousine im Rathaus-Foyer ausgestellt. Unser Bild von der „Installation“ als Ausstellungsobjekt (2016) zeigt den „KRU 200“ mit der früheren „Besatzung“ (von links): Altbürgermeister Georg Winkler, die langjährigen Chef-Fahrer Josef (Joe) Raab und Anton Steinle sowie Bürgermeister Hubert Fischer.

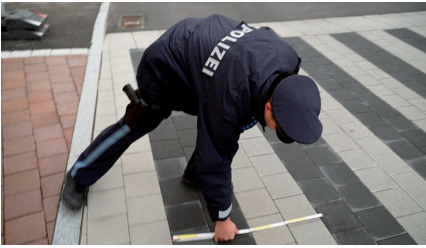
## Der „KRU 200“

### Die Stadt und ihr Mercedes/Benz 230.4 Strich 8

Der frühere Bürgermeister-Dienstwagen Mercedes-Benz ist seit Februar 1974 unter dem Kennzeichen „KRU 200“ zugelassen. Aus der Fahrbereitschaft ausgemustert wurde das Dienstfahrzeug in 2008 (Tachostand 334250 Kilometer). Für die schon zum Oldtimer gereifte Limousine folgten einige Jahre Garagendasein, bevor sie als Ersatz für den defekten Brunnen in die Rathaus-Eingangshalle „befördert“ wurde. Seither steht sie da: Ohne jeglichen Rostschaden und auf Hochglanz poliert. Rückblick in die 1970er Jahre: Rathaus-Chef Georg Winkler ließ die Limousine im Februar 1974 anmelden, kurz bevor der Landkreis Krumbach aufgelöst und in den

Landkreis Günzburg eingegliedert wurde: Es sollte auch nach der Fusion unbedingt das „KRU“ im Kennzeichen erhalten bleiben. Auch die Nummer des Kennzeichens hat Geschichte. Der „KRU 200“ war zuvor auch der Dienstwagen des Landrats Karl Graf vom „Altlandkreis“ Krumbach. Winkler fuhr zu seinen Amtszeiten nicht selten mit der schmucken Limousine nach Günzburg, wo er auffällig und sichtbar vor dem Landratsamt parkte. Und bei Empfängen, an denen Mitglieder der Staatsregierung teilnahmen, wurde Chauffeur Josef Raab angewiesen, den Dienst-Mercedes neben der Ministerlimousine zu parken: Gedacht als stiller Protest gegen die Gebietsreform.





„Gemessen und zu kurz befunden“: Der Zebrastreifen bei der Krumbächle-Brücke erlangt im Sommer über Presse, Funk und Fernsehen deutschlandweite Berühmtheit.

## Politposse um „Zebrastreifen“ Fußgängerüberweg sorgt für Schlagzeilen

Er hat bundesweite Berühmtheit erlangt, der neue Zebrastreifen an der Krumbächle-Brücke am westlichen Marktplatz. Denn seine Streifen sind zu schmal ausgefallen und entsprechen nicht der Norm, die eine Breite von 50 cm vorschreibt. Dazwischen braucht es zwingend eine Lücke von ebenfalls genau 50 Zentimetern. Bei dem neuen Fußgängerüberweg waren es aber nur jeweils 40 Zentimeter. Der Mangel fiel einem Polizisten auf Streife auf. Seine Entdeckung meldete er der Stadt. Und der blieb nichts anderes übrig, als den Fehler beim Planungsbüro zu bemängeln. Schnell war klar, der Zebrastreifen muss weg und neu gemacht werden. Das fanden Viele in

Krumbach unnötig. „Schildbürgerstreich“, „Lachnummer“, „Unmöglich“ waren einige der Kommentare. Der Stadt jedoch blieb keine Wahl, als die Nachbesserung zu verlangen. Der Bürgermeister erklärte, dass es in erster Linie um Haftungsfragen gehe. Besagter Zebrastreifen ist indes nicht der einzige, der in Krumbach nicht „nach Maß“ ist. Warum müssen diese nicht nachgebessert werden? Weil die Richtlinie für Fußgängerüberwege erst seit 2001 existiert, hätten davor angelegte Fußgängerüberwege Bestandsschutz. Ob nun unnötige Bürokratie oder notwendige Vorschriften: Zu guter letzt: Das Planungsbüro übernahm die Kosten für den Um- (Neu-)bau.



Die Posse nahm die Sambagruppe der Faschingsgilde der Zylinderer aufs Korn. Sie „weihten“ am Rosenmontag einen „normgerecht“ gedruckten Zebrastreifen ein.



## „Bücherwurm trifft Leseratte“

In die Hitliste der Medienausleihungen durch die Stadtbücherei Krumbach haben es zwei Krumbacher Autoren nach ganz vorne geschafft: Walter Gleich (Mitte) mit seinem lokal geschichtlichen Sachbuch „Brauereien, Brauereigasthöfe,

Bierkeller und Kellerwirtschaften in Krumbach“ und Armin Thalhöfer. Er berichtet über ein besonderes Motorrad-Reiseabenteuer, zusammen mit seinem Sohn Marco. Über 25000 Kilometer fuhr sie quer durch Südamerika: „Irgendwann ist irgendwann zu spät“.



## Krumbach räumt auf

Die städtische Projektgruppe „Natur und Umwelt“ hatte im Frühjahr wieder zum Aktionstag „Krumbach räumt auf“ geladen. Einmal mehr machten erfreulicherweise viele „Freiwillige im Ehrenamt“ diesen „Kehraus der besonderen Art“ zum Erfolgserlebnis. In Gruppen (darunter die Feuerwehrjugend) und (im rechten

Bild) die „Straßenreiniger“ vom Fischereiverein, wurden systematisch Straßen, Plätze und städtische Anlagen von Abfällen und Unrat befreit und das Sammelgut abschließend der geordneten Müllentsorgung zugeführt. Zum Dank gab's für die eifrigen „guten Geister“ der Aufräumaktion eine Brotzeit vom Bürgermeister“.





## Stadt ehrt erfolgreicher Radlerinnen und Radler

Siegerehrung bei der „Aktion Stadtradeln 2024“: Krumbachs dritter Bürgermeister Klemens Ganz und Birgit Baumann (Wirtschaftsförderung und Tourismus) nahmen die Siegerehrung vor. Die meisten Kilometer „erstrampelten“ bei den Teams die „Stadtradler Billenhausen“, „Scharpf

Therapie und Training Krumbach“, „Bibobiker“ sowie das „Amt für ländliche Entwicklung“. Beachtliche Kilometerleistungen erzielten als Einzelradler: Sebastian Kaida (mit 1837,8 Kilometer), Horst Konrad, Veronika Mayer, Reinhard Micheler, Jakob Wirth und Tobias Braig.



## Weiter im Aufwind: Das Heilbad Krumbad

Das Heilbad Krumbad freut sich über die Zunahme an Übernachtungen: 29.839 waren es im letzten Jahr. Eine starke Entwicklung gibt es ebenso beim Umsatz zu verzeichnen. In den Perspektiven für das Heilbad wird in den nächsten Jahren die Kneipp'sche

Lehre eine besondere Rolle spielen. Geplant ist ein neues „Kneipp-Angebot“. Die Verbundenheit zu Sebastian Kneipp wird auch im Innenhof des Krumbades sichtbar: Dort wurden Kneipp-Infotafeln aufgestellt. Rechts im Bild: Geschäftsführer Peter Heinrich.



## Neue Perspektiven für das „Schulzentrum“

Annähernd zehn Jahre debattiert der Rat über die Neugestaltung des Sportzentrums. Ende letzten Jahres wird beschlossen, den Neubau von Hallenbad, Sporthalle und Mensa zurückzustellen. Das macht den Weg frei für die Sanierung der Mittelschule (Träger

ist die Stadt) und der Realschule (Träger ist der Landkreis). Krumbach geht somit den Weg der Modernisierung von Real- und Mittelschule gemeinsam. Für den Schulstandort im Südwesten der Stadt ist das eine gute Perspektive; auch für die Wiederinbetriebnahme des Hallenbades.



## 50-er Feier der Abiturienten von 1974

Guter Tradition folgend feierten die Abiturientinnen und Abiturienten des Jahrgangs 1974 des Simpert-Kraemer-Gymnasiums Krumbach heuer im Oktober ihr 50-jähriges Abi-Jubiläum: Im Bild: 1. Reihe von links: Bernd Mayr, Robert Fischer, Willi Schneider, Klaus Sturm (ehem. Lehrer), Peter Weber, Claudia Roth (MdB und Staatsministerin

für Kultus und Medien), Werner Seitzer. 2. Reihe: Friedrich Völkl, Helmut Gropper, Willi Kurfürst, Susi Olberding (Baier), Ramona Schneider (Tscherner), Anne-Rose Brochnow (Kahm), Brigitta Baumeister (Schnitzler), 3. Reihe: Erich Dreier, Dieter Reichelt, Heidi Welnhofner (Gresser), Sigi Tannheim, Dr. Helmut Schnürer und ganz rechts Herbert Kretz.





## Im Rathaus: „Dienstjubilare feiern im Dreierpack“

Krumbachs Bürgermeister ehrte in einer arrangierten Feierstunde im Sitzungssaal des Rathauses drei Mitarbeiter der Stadt Krumbach für ihren langjährigen Einsatz im öffentlichen Dienst: Im Bild (vorne von links): den ehemaligen Bauhof-Facharbeiter und heutigen Hausmeister der Grundschule Erhard Merk (für 25 Jahre), die heutige Kämmerei-Mitarbeiterin Anita Horn (40 Jahre, war da-

vor bei der Marktgemeindeverwaltung in Ziemetshausen angestellt), Wasserwerk-Leiter Alois Konrad (25 Jahre). Dahinter weitere Gratulanten (von links): Stadtkämmerei Hubert Bühler, der städtische Geschäftsleiter Michael Ruf, dann der Personalratsvorsitzende Thomas Schweikart, Krumbachs erster Bürgermeister Hubert Fischer und der Leiter der Krumbacher Stadtwerke Martin Strobel.



## Krumbacher „Herzis“ feiern Jubiläum

Seit über 40 Jahren gibt es die „Herzis“ in Krumbach. Das heißt, seit 40 Jahren machen Frauen und Männer nach überstandenen Herzerkrankungen gemeinsam Sport unter Anleitung professioneller Trainerinnen. Mit dabei bei jeder Trainingsstunde ist außerdem ein Arzt oder eine Är-

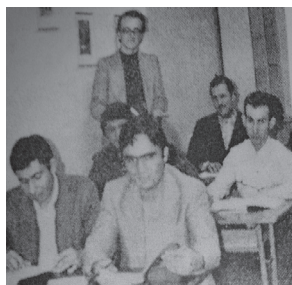
tin von der Klinik Krumbach. Die Herzsportgruppe wurde seinerzeit von Dr. Hans-Peter Otter ins Leben gerufen. Die Krumbacherin Annemarie Hader ist schon über 34 Jahre als Trainerin der „Herzis“ aktiv an vorderster Front dabei, und wird seit 2007 von Karin Rahn aus Buch unterstützt.

# Wie die Volkshochschule entstand

1948: „Richtfest des Wissens und Geistes...“

Die ersten deutschen Volkshochschulen entstanden nach Ende des Ersten Weltkrieges. Die meisten dieser Gründungen nach dem Jahre 1918 hatten das erklärte Ziel, die breite Bevölkerung besser zu bilden, die zuvor von der höheren Bildung ausgeschlossen war. 1927 erfolgte die Gründung des „Reichsverbandes der deutschen Volkshochschulen“. Die Chronik der Erwachsenenbildung in Krumbach weist nach, dass es schon eine (erste) Volkshochschule gegeben hat, die im Herbst 1948 gegründet wurde. Im November gleichen Jahres fand die vielbeachtete Eröffnung statt, gefeiert als „Richtfest des Wissens und Geistes“. Der Entschluss über die Einrichtung der Volkshochschule sei wohl „nicht der Mode wegen erfolgt, sondern aus der Erkenntnis heraus, dass es im Landkreis zwar schon genügend Studierende gebe, man aber mehr wissende Schaffende fördern wolle“, wie es der damalige Kuratoriumsvorsitzende und Landrat Dr. Fridolin Rothermel formulierte. Die neue Schule der Schulstadt Krumbach sollte also ihrer Zielsetzung nach (scherzhaft als ‚Nachsitzen für Erwachsene‘ formuliert) die den Kommunen gesetz-

lich übertragene Erwachsenenbildung befeuern, insbesondere „Erkenntnisse und Fertigkeiten vermitteln, das Allgemeinwissen heben, den Heimatgedanken fördern“. Als kompetenter Leiter dieser (ersten) Volkshochschule fungierte Studiendirektor Dr. Friedrich Heiser, Studienleiter für Thannhausen war Studienrat Hans Bronnenmaier. Zum Inventar: Drei Nähmaschinen, Bügeleisen und diverses Zubehör gehörten damals zur ersten Grundausstattung der Volkshochschule, die im Winterhalbjahr 1948/49 startete mit Sprachkursen (darunter Russisch), allgemeinbildenden Kursen (z.B. „Einführung in die Chemie mit besonderer Berücksichtigung des Alltags“, „Die Schachpartie“ und etlichen anderen Terminen) und ihren Lehrbetrieb aufnahm. Im Stundenplan des Gründerjahres waren Vorträge über Heimatgeschichte, Kunstfragen, Literatur, Medizin, Landwirtschaft und Tierheilkunde enthalten. Allerdings: Nach etwa fünfjährigem Bestehen verliert sich ab dem Jahre 1953 die Spur dieser ersten Krumbacher Volkshochschule aufgrund fehlender Aktivitäten. Bis dann 1965 ein neuer Anlauf für eine (zweite) Volkshochschule gewagt wurde und erfolgreich ihre Arbeit startete.



Bilder-Rückblick in die Volkshochschul-Geschichte (von links): „EDV-Lehrgang“ mit Helmut Enge (1984) – „Sprachkurs Deutsch für Ausländer“ mit Christoph Helmes (1974) und „Serenade“ des Günzburger Kammerorchesters mit Dirigent Willi Wilikovsky.

# Die Volkshochschule im Rückblick

1965: Krumbacher Modell „klein aber fein...“

Auf Anregung des Schwäbischen Volksbildungsverbandes wurde im Jahre 1965 im Einvernehmen mit dem damaligen Landrat Karl Graf und auf Initiative von Krumbachs Bürgermeister Karl Kling die Volkshochschule auf Landkreisebene gegründet. Kling machte es den Teilnehmern der Gründungsversammlung leicht: Er konnte zusichern, dass die anfallenden Verwaltungsarbeiten als Sachleistung zusätzlich zu den Finanzhilfen von der Stadt übernommen würden. So konnte der Verein mit zwölf Mitgliedern zielstrebig an die Arbeit gehen: Alfons Schmid wurde erster Vorsitzender, Rektor Max Vogt war Stellvertreter, Schriftführer wurde Josef Baur von der Stadtverwaltung. Weitere Mitglieder des Vorstandes: Dr. Hubert Tränkner, Dr. Robert Blume (Neuburg), Direktor Josef Oberwallner (Thannhausen) und Bürgermeister Karl Kling. Mit ihrem Kurs- und Vortragsangebot hatte die neue Volkshochschule von Beginn an einen guten Start: Zwölf zum Teil überbelegte Kurse in Französisch, Englisch, Italienisch, Buchführung, Technischem Zeichnen und Hauswirtschaft in Krumbach und Thannhausen machten den Anfang. Das Hauptinter-

se des vhs-Programms lag zunächst bei heimatkundlichen Themen, wuchs aber stetig in „Quantität und Qualität“. In Krumbach selbst und den Schwerpunktstellen Thannhausen, Neuburg/Ka. und Ziemetshausen wurden seither jährlich viele Hunderte Kurs- und Vortragstermine geleistet, Seminare gebucht, Filme, Konzerte, Fahrten, Exkursionen und diverse Veranstaltungen abgewickelt: Ein Merkmal der Krumbacher Volkshochschule („klein aber fein“) ist (war) die seit Gründung anno 1965 erfolgte Leitung auf ehrenamtlicher Basis, die sich als „Krumbacher Modell“ sehr erfolgreich etabliert hat(te). Es ist die im letzten Jahr erarbeitete „Landkreis-Strategie der Volkshochschulen Günzburg und Krumbach“, die Wegweiser zur Fusion der zwei ehemals selbständigen Bildungseinrichtungen war. Zu guter letzt wurden die Weichen zur „Verschmelzung“ der beiden Volkshochschulen gestellt: In einer gemeinsamen Sitzung wurde die „Volkshochschule im Landkreis Günzburg e.V.“ aus der Taufe gehoben. Sie agiert mit gemeinsamer Führung (Aufsichtsrat, Vorstand) in den Bildungszentren Günzburg und Krumbach und weiteren Bildungsstandorten.



Fotos geben Einblick in die Kursvielfalt für Freizeitgestaltung und Weiterbildung: (von links): „Männerkochen“ mit Bettina Seitz – „Reparatur-Cafe“ im Heimatmuseum – „Sägen, Feilen, Bohren“ – Heimwerker-Kurs für Frauen, mit Matthias Lenk (2013).





Die Vorstandschaft der Volkshochschule Krumbach vor der Fusion (sitzend von links) die Außenstellenleiter Josef Kuhn (Ziemetshausen), Gertrud Zimmermann-Wejda (Thannhausen), Rosi Reinhard (Neuburg/Ka.), dahinter Schriftführer Manfred Keller, Beiratsvorsitzender Bürgermeister Hubert Fischer, Johanna Herold (1. Vorsitzende), Fridolin Kerler (2. Vorsitzender) und Schatzmeister Andreas Steinbacher.

## „We’re getting married!“

Fusion der Volkshochschulen KRU und GZ

Rückblick: Die Vorsitzenden der Volkshochschule Krumbach nach Alfons Schmid: Klaus Sturm (1972 bis 1974), Claus Lamey (1975 bis 1982), Alfons Schmid (1982 bis 1999), Philipp Kaiser (1999 bis 2013), ab 2013 Johanna Herold. Stellvertreter waren: Max Vogt, Dr. Hubert Tränkner, Claus Lamey, Philipp

Kaiser, Sigrid Liebenberg, Alois Seidler, Leonhard Göppel, Jörg Drechsler, Fridolin Kerler. Die vhs-Beiratsvorsitzenden waren Landrat Karl Graf (1965 bis 1972), Alfons Schmid (1972 bis 1982), Bgm. Georg Winkler (1982 bis 2002), Bgm. Willy Rothermel (2002 bis 2008), Bgm. Hubert Fischer (ab 2008).



Das Team der neu gegründeten „Volkshochschule im Landkreis Günzburg e.V.“ mit Leiterin Christa Baumeister (von links), zweitem Vorsitzenden Berthold Lipp, stellvertretendem Leiter Norbert Mäusle und (rechts) Vorsitzendem Walter Lasar.



## Galerie zeigt „kreative Freude“

In ihrer diesjährigen Frühjahrs-Ausstellung präsentierte die Galerie am Wasserschloss von Karlheinz Schoblocher kunstvoll-kreative Freude („Diva und Märchenhaftes“) von drei Künstlerinnen.

Im Bild die Ausstellerinnen der Vernissage (auf dem Bild von links) Ulrike Schoblocher, Doris König, Galerist Karlheinz Schoblocher, Christine König sowie Kathrin Merz und Laudatorin Astrid Thum.

## „Herz Mittelschwabens“



Die Heimatstadt Krumbach – aus der Vogelperspektive betrachtet: Mit Blick über das Lichtenstein-Schloss und Kirche „St. Michael“, dann Richtung Hürben.

Mittelteil ohne  
Seitenzahlen!



Mittelteil ohne  
Seitenzahlen!

# „Herz Mittelschwabens“



Die Heimatstadt - aus der Vogelperspektive betrachtet: Links der Karl-Mantel-Straße das Hürbener Wasserschloss, ostwärts kommt dann „Hürben ins Bild“.



## Interesse an Stadtführungen

Birgit Baumann (Stadt Krumbach) und Franziska Scheule-Walter (Heimatverein) stellen ein erweitertes Konzept der Stadtführungen vor. Dabei geht es weit über Führungen zur „klassischen Stadtgeschichte“ hinaus. So gibt es auch Führungen für Kinder und diese auch in englischer und französischer Sprache. Zum Team der Stadtführer gehören: Walter

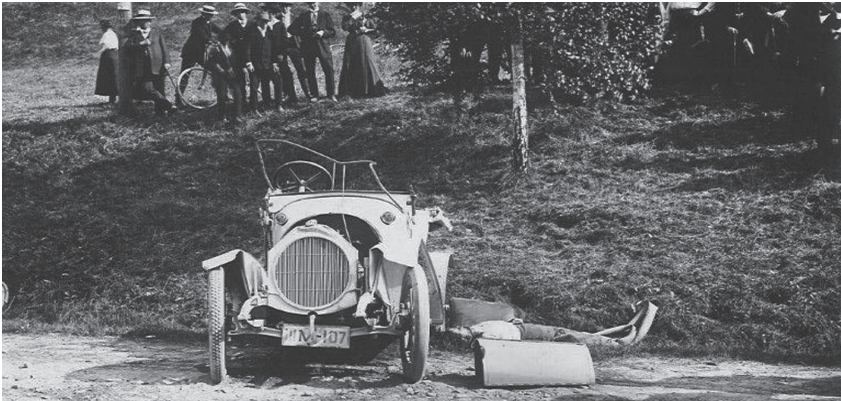
Gleich, Erika Spielvogel, Hans Voh, Dr. Peter Baier, Ralf Huber-Denzel, Dagmar Schmid, Sebastian Kaida, Willi Fischer, Alex Smit, Robert Liebenberg, Dr. Rainer Liebenberg, Irmgard Roth-Baxa, Monika Losher-Bschorr, Dieter Rösch, Birgit Hartmann, Jossy Bosch, Michael Baier, Peter Bauer und Birgit Hertkorn. Sie alle freuen sich über das wachsende Interesse.



## Es geschah vor 80 Jahren in Attenhausen: Bombe schlägt neben Kirche ein

Am 24. April 1944 – einem Montag im letzten Kriegsmonat – um kurz nach 14 Uhr schlägt eine Fliegerbombe direkt neben der Pfarrkirche St. Otmar ein. Schwere Lehmbrocken durchlöchern das Dach

der Ortskirche. Die Kirchturmuhre bleibt um 14.10 Uhr stehen. Es ist Dienstag, 24. April 2024. Zur Erinnerung und mahnendem Gedenken für Frieden ertönt 80 Jahre später ab 14.05 Uhr Glockengeläut.



## Es geschah vor 110 Jahren in Krumbach: Erster Autounfall mit Todesfolge

Am 29. Juli 1914 ereignete sich der erste tödlich endende Autounfall in Krumbach. Die Geschichte: „Ein Autobaumeister aus Ulm besuchte den Maschinenmeister Hans Fink im E-Werk Breitenenthal. Er lud dessen Frau

Lina ein, mit ihm nach Krumbach zu fahren. Beim Postkeller geriet das Auto in den Graben und überschlug sich, wobei die Beifahrerin Lina Fink sofort verstarb, während der Autolenker mit leichten Verletzungen überlebte“.





In Feierlaune: Die Vorsitzenden der drei Billenhauser Vereine – Freiwillige Feuerwehr, Schützenverein, Sportverein – bei der gemeinsamen Jubiläumsfeier (von links). Thomas Dempfle, Björn-Arne Schmitz und Hermann Thalhofer, Walter Wohllaib, Anne Harder sowie Thomas Schmidt.

## Drei Vereine feiern Jubiläum

### Billenhauser Sportverein – Schützenverein – Feuerwehr

Zusammengerechnet 325 Jahre Heimatverbundenheit, ehrenamtliches Engagement und Dienst am Nächsten: Das sind nur drei Schlagworte, mit denen sich die drei Billenhauser Vereine, namentlich der Sportverein (75 Jahre), der Schützenverein (100 Jahre) und die Freiwillige Feuerwehr (150 Jahre) wichtige gesellschaftliche Werte wie Gemeinschaftssinn Pflichtbewusstsein und Zivilcourage erworben haben. Mit einer gemeinsamen Feier („Billenhausen feiert das Ehrenamt“) blickten die drei „Jubiläums-Vereine“ auf ihre lange Tradition zurück und zelebrierten gemeinsam ihre Jubiläen. Auftakt der Festlichkeiten war der Bieranstich durch Krumbachs Bürgermeister Hubert Fischer und das musikalische Unterhaltungsprogramm der Loppenhauser Musikanten. Namens der drei Jubiläumsvereine bezeichnete Thomas Schmid die zusammen

gerechneten 325 Jahre als „Hausnummer einer starken Gemeinschaft“. Dem Sonntäglichen Kirchenzug und Gottesdienst folgte der Zeltbesuch mit musikalischer Umrahmung durch die Attenhauser Musikanten. Er war geprägt von Tradition und Brauchtum. Die jeweiligen Vereinsvorstände Hermann Thalhofer (Schützenverein), Thomas Dempfle und Tobias Klein (Freiwillige Feuerwehr sowie Thomas Schmidt (Sportverein) berichteten aus den Vereinschroniken ihrer Vereine. Nach Ehrungen verdienter Mitglieder war es Krumbachs zweitem Bürgermeister Gerhard Weiß vorbehalten, den Jubilaren die Glückwünsche der Stadt und nicht minder herzlich den Dank für die großartigen Leistungen zu überbringen. Eingebunden waren die mehrtägigen Billenhauser Feierlichkeiten in ein gleichwohl buntes wie abwechslungsreiches Rahmenprogramm.



## Wiedersehen der Abiturienten von 1959

Im Jahr 1959 machten sie an der damaligen Oberrealschule Krumbach ihr Abitur. Auf Einladung des früheren Bundesfinanzministers Dr. Theo Wai-gel trafen sich die ehemaligen Mit-

schülerinnen und Mitschüler nach 65 Jahren wieder in der Schulstadt Krumbach. „Quer durch die Republik“, aus München, Freiburg, auch aus Düsseldorf waren die Ehemaligen angereist.



## Das Klärwerk im Blick

Sie gilt als leistungsfähige wie auch bestens geführte Anlage: Das Klärwerk der Stadtwerke in den Fluren Billenhausens. Diesen Ansprüchen gerecht zu werden, setzt beständig finanzielle Investitionen und technische Maßnahmen voraus. Um sich über den aktuellen Stand wirtschaftlicher Leistungen und Aufrüst- und Ausbau-Maßnahmen der letzten Jahre zu informieren, hatten Krumbachs Bürger-

meister Hubert Fischer und Stadtwerke-leiter Martin Strobel die Bürgermeister, Stadt- und Gemeinderäte von jenen Gemeinden, die an das Klärwerk Krumbach angeschlossen sind, (Breitenbrunn, Pfaffenhausen, Aletshausen, Waltenhausen und Neuburg/Kammel) zur Besichtigung des Klärwerks eingeladen. Abwasser-meister Johannes Bestler oblag die Führung beim „Blick hinter die Kulissen“.



3. September 1914: Im Zugtransport von Ulm aus werden die an die Front einberufenen Soldaten aus der Heimat ins Kampfgebiet an der französischen Grenze befördert.

## Vor 110 Jahren beginnt der Erste Weltkrieg 1914 - 1918

### Mobilmachung löst große Besorgnis aus

28. Juni 1914: Das Attentat von Sarajewo ist der Funke, der einen Kriegsmechanismus entzündet, der als der Erste Weltkrieg in die Geschichte eingehen sollte. In der „Krumbacher Stadtgeschichte“ lesen sich darüber Einzelheiten: Nach Österreich, Russland und Frankreich wird am 1. August 1914 die deutsche Mobilmachung verkündet. In Krumbach wird diese mit großem Ernst aufgenommen. Die an die Front Einberufenen werden von Familien, Verwandten und Vereinen zu den Bahnzügen geleitet und mit vaterländischen Liedern verabschiedet. Um Neuigkeiten zu erfahren, versammelten sich die Bürger zu Hause immer wieder um das Rathaus, welches in diesen Tagen auch nachts geöffnet ist. Wie schon im Krieg 1870/71 kommen vielseitige Hilfsmaßnahmen in Gang. So richtet z.B. der Frauen-Zweigverein vom Roten Kreuz

im alten Schulhaus eine Sammelstelle für Spenden ein. Der „Israelitische Verein“ für Ferienkolonien mit Sitz in München stellt sein Krumbacher „Ferienheim“ als Lazarett zur Verfügung. Die „freudigen Ereignisse“ von den Kriegsschauplätzen werden beim Anschlag von Telegrammen mit der Rathausglocke, besonders wichtige Vorkommnisse mit der Steiger'schen „Dampf-Pfeife“ bekannt gemacht. Mit fortschreitender Dauer des Krieges werden die Lebensmittel immer knapper. Vorschriften vom Februar 1915 beziehen sich auf den Umgang mit Brotgetreide und Mehl: Das Backen von Brezen, Hörnchen und Semmeln wird gegen eine Geldstrafe bis zu 1500 Mark oder einer Gefängnisstrafe bis zu drei Monaten verboten. Zur Rationalisierung werden Brot- und Fleischmarken, im Jahr 1916 Zucker-, Milch- und Seifenkarten ausgegeben.





## 50 Jahre - Skiclub Krumbach

### Von Skizunft und Schneeschuhriege

Die im Jahr 1924 von Hermann Riederer gegründete „Krumbacher Skizunft“ wird drei Jahre später von der Abteilung „Schneeschuhriege“ des Turnvereins Krumbach abgelöst. Abteilungsleiter wird Josef Heil. 1929 wird Hugo Sälzle Vorsitzender des Skiclubs Krumbach, der sich als unabhängiger Verein im DSV gründet. Im Jahr 1938 verschmelzen Schneeschuhriege und Skiclub zur neuen Skiabteilung des TSV Krumbach. Die Leitung übernimmt Georg Keder, ab 1947 Joachim Ganz. In 1947 wird die Skiabteilung im DAV Krumbach gegründet, mit Abteilungsleiter Karl Heine. Im Jahr 1950 werden unter Leitung von Georg Keder die verschiedenen Skiabteilungen zur Skiabteilung

DAV-TSV Krumbach zusammengeschlossen. Im Fasching 1957 sieht der erste eigene Skiball im Kalender, 1960 übernimmt Gerd Wiedemann den Vorsitz der Skiabteilung DAV-TSV Krumbach. In den Jahren 1970/71 entsteht im Waldbereich nördlich des Krumbades in der Verlängerung des Weiherweges eine Wintersportanlage mit Schlepplift (siehe Bilder). Im Jahr 1973 wird nach Auflösung der Skiabteilung der Skiclub Krumbach als e.V. gegründet. In den folgenden Jahren waren als Vorsitzende im Amt: Karl Bogner, Arndt Klug, Walter Herold, Stephan Sählén, Stefan Zimmermann, seit 2019 Julia Dümmler. Die 50-Jahrfeier des Vereins wurde von den Ski- freunden im Stadtsaal ausgiebig gefeiert.



Zum Bild rechts: Heini Schacherl ist seit Gründung des Skiclubs dabei – im Vorstand, als Skilehrer in der Skigymnastik. Er und seine Frau Karin sind jetzt Ehrenmitglieder.



Rosemarie Schneid ist Gewinnerin des Kunstpreises der Stadt Krumbach. Das Preisgeld in Höhe von 1500 Euro wurde übergeben von den Sponsoren Bürgermeister Hubert Fischer (links) und dem Präsidenten des Lions-Clubs Günther Mayer.

## KultKunst: Kunstpreisvergabe

### Originelle Werke und kreative Techniken im Fokus

Bei der Vernissage von KultKunst 2024 platzte das Mittelschwäbische Heimatmuseum aus allen Nähten. Die Traditionsveranstaltung versprach Qualität in den ausgestellten Kunstwerken als auch deren Präsentation. Im Rahmen der Vernissage wurden die Gewinner des Mittelschwäbischen und des Krumbacher

Kunstpreises bekannt gegeben. Die Gewinnerin des diesjährigen Krumbacher Kunstpreises ist Rosemarie Schneid aus Roggenburg. Kerstin Skringer aus Dingolfing freute sich über den Mittelschwäbischen Kunstpreis für ihr Werk. Großen Wert legten die Juroren auf das verwendete Material und dessen Bearbeitung.



Museumsleiterin Anita Roth (links) sowie Kult-Vorsitzender Marc Hettich mit der Preisträgerin des Mittelschwäbischen Kunstpreises Kerstin Skringer. Dieser Kunstpreis war mit 3000 Euro dotiert. Eine Jury attestierte beiden Künstlerinnen Einfallsreichtum und technische Fertigkeiten und legte Wert auf Transparenz bei der Bewertung.



Krumbachs Kulturbeauftragter Jochen Schwarzmann ist Organisator der Krumbacher Kulturwoche, die aus dem früheren Kulturwochenende entstanden ist. Ein anspruchsvolles buntes Programm war auch dieses Mal dem Publikum geboten.

## Buntes Fest der Kunst

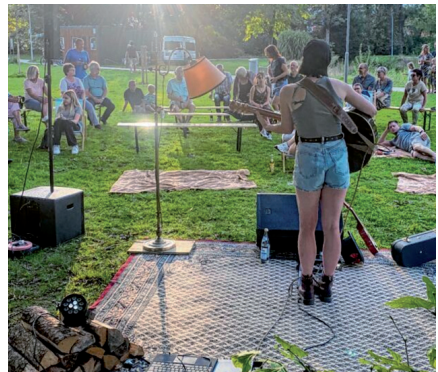
Kulturwoche bietet erneut ein reichhaltiges Programm

Kulturbeauftragter Jochen Schwarzmann, freut sich über die gute Resonanz, sodass aus einem ursprünglichen Kulturwochenende eine Kulturwoche entstand. Los ging es mit dem Eröffnungskonzert von Susanne Rieger, gefolgt von Stadtführungen des Heimatvereins und Darbietungen im Stadtgarten. Auch ein Freiluftgottes-

dienst mit dem Musikverein Krumbach in der Hübener Ulrichskirche sowie ein Chor- und Solistenkonzert in der Kirche St. Michael gehörten zum Programm. Kirchenführungen, Ausstellungen im Heimatmuseum, der Trachtenkulturso-wei Einblicke in die Silbermanufaktur der Gebrüder Reiner waren geboten.



Rund 800 der lustigen Quietsche-Entchen lieferten sich ein spannendes Rennen auf der Kammel. Der Erlös kam der Wasserwacht Krumbach zugute.



„Sommer im Stadtgarten“ ermöglicht Künstlerinnen und Künstlern auf einer offenen Bühne deren künstlerisches Talent dem Publikum live zu präsentieren.





Den ganzen Sommer über waren zahlreiche Veranstaltungen im Krumbacher Stadtgarten geplant. Vom „Bade-Enten-Rennen“ bis hin zu Konzerten war einiges geboten in Krumbachs „grüner Lunge“ einer echten Oase im „Herzen der Stadt“.

## „Sommer im Stadtgarten“

### Zweite Runde der „Feste feiern im Park“

Der im letzten Jahr erstmalig ins Leben gerufene „Sommer im Stadtgarten“ erfuhr heuer eine gelungene Neuauflage und ging von Mitte Juni bis Mitte August quasi in die zweite Runde. Marc Hettich vom Quartiersmanagement der Stadt Krumbach in Kooperation mit Birgit Baumann, zuständige im Rathaus für Wirtschaftsförderung und Tourismus, organisierten die grundlegende Infrastruktur im Krumbacher Stadtgarten, die Veranstaltungen von Vereinen und sonstigen Akteuren und Gruppen möglich gemacht hat. Es sollte tatsächlich wieder „ein aufregender Sommer im Stadtgarten“ werden mit zahlreichen Ver-

anstaltungen für alle Altersgruppen: Von spaßigen Aktivitäten für Kinder und Jugendliche bis hin zu gemütlichen Seniorennachmittagen mit Kaffee und Kuchen sowie mitreißenden Live-Konzerten. Für Jeden wurde etwas geboten beim gemeinsamen Feiern des Sommers in Krumbachs grüner Oase. Und nach der gelungenen Durchführung des Programms formulieren die Organisatoren die Perspektive für die Aussicht in die nächsten Jahre: „Der ‚Sommer im Stadtgarten‘ soll bekannt werden, sich etablieren und darf als vielfältige Veranstaltungswiese durch weiter hinzukommende Akteure gerne weiter wachsen“.



Ein Hauch von Festival-Atmosphäre beim Krumbacher Sommerfest im Stadtgarten: Das Friedenskonzert mit den drei Gruppen „Mesinke“, „The Phonics“ und „Maybe“



Musikalischer Auftakt zur Krumbacher Festwoche 2024 und gleichzeitig die Einstimmung zur aktuellen Ausstellung in der Sparkasse war traditionell das Standkonzert der Jugendkapelle des gastgebenden Musikvereins Krumbach.

## Festwoche Krumbach ... ... die sechshundsechzigste seit 1957

Sie hat Tradition und ist ein fester Termin im Kalender der Kammelstadt: Die Festwoche des Musikvereins. Sie war wieder ein wahres Volksfest mit Musik und gesellschaftlichem Begegnen. Seit 1974 finden zur Festwoche Ausstellungen in der Krumbacher Sparkasse statt. Und zu diesem heuer 50jährigen Jubiläum präsentieren sich zahlreiche Krumbacher Vereine. Die Eröffnung der Ausstellung in der Sparkasse am Marktplatz war Auftakt für die diesjährige Festwoche. Die vielfältigen Leistungen der Vereine wurden mit Nachdruck gewürdigt. Andreas Steinbacher von der Sparkasse, Bürgermeister Hubert Fischer

und der Vorsitzende des Musikvereins, Tobias Ehrmann, blickten zurück auf die beeindruckende Ausstellungstradition zur Festwoche. Auf dem Marktplatz gab es viel Musik mit den Kapellen des Krumbacher Musikvereins, aus Billenhausen, Edenhausen, Attenhausen, Gaismarkt-Niederrauau-Winzer und dem Krumbacher Spielmanns- und Fanfarenzug. Im Festzelt folgte traditionell der Bieranstich durch Bürgermeister Hubert Fischer. Die Festwoche überlieferte ein buntes Musikprogramm, vom „Partyalarm bis „ASM-Musikantenstammtisch“ mit guter Unterhaltung für Gäste aus nah und fern.



Bürgermeister Hubert Fischer eröffnete mit dem Bieranstich die Festwoche. Bild rechts: Eröffnung der Sparkassen-Ausstellung zur vielfältigen lokalen Vereinsarbeit.

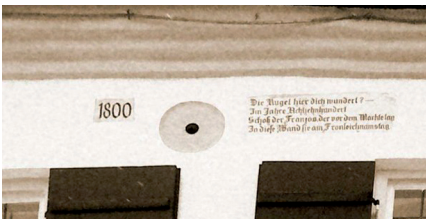


# 500 Jahre Gasthof Munding

Seit neun Generationen im Familienbesitz

Seit neun Generationen ist das Krumbacher Gasthaus Munding in Familienbesitz. Erstmals wird der Gasthof 1539 als „Taferne“ erwähnt. 1573 erscheint die Bezeichnung „Taferne zum Adler“. Am Fronleichnamstag, dem 12. Juni 1800 fanden schwere Kämpfe zwischen kaiserlich-österreichischen und französischen Truppen statt. Nach dem Rückzug der Kaiserlichen am Abend plünderten französische Truppen den Markt Krumbach und das Dorf Hürben. Der Schaden, den beide Gemeinden erlitten, belief sich nach den Aufzeichnungen des damals amtierenden Bürgermeisters, Johann Michael Jochner auf 25.410 Gulden. Seinen Bericht schloss er mit den

Worten: „Liebe Nachkommen! Ihr seid glücklich, wenn ihr niemals erlebt, was wir erlebt, gesehen und erfahren haben“. Heute noch (siehe Bild unten links) erinnert die schwarze Kanonenkugel an der Hauswand an diesen Tag: „Die Kugel hier dich wundert? – Im Jahre achtzehnhundert schoß der Franzos’ der vor dem Markte lag in diese Wand sie am Fronleichnamstag.“ 1806 wird Johann Baptist Demeter Hausherr, 1847 wird sein Sohn Johann der Besitzer. 1906 folgt sodann Anton Munding aus Pleß, nachdem er die älteste Tochter Josefa Demeter geheiratet hatte. 1936 übernahm deren Sohn Ernst mit seiner Frau Anastasia („Stasi“) Munding den traditionsreichen Gasthof.



1982 folgen (Bild rechts) Ernst und Anneliese Munding, die den Gasthof und das Hotel 2001 an ihren Sohn Karl und dessen Frau Simone (Bildmitte) übergaben.



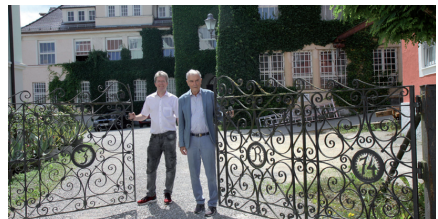


# 150 Jahre Handwerkskunst

## Silbermanufaktur Gebrüder Reiner feiert

Seit 1874 steht die bayerische Silbermanufaktur Gebrüder Reiner für edles Silberbesteck in höchster Qualität. Durch die Nähe zur Silberhochburg Augsburg konnten die Firmengründer die hohe Kunst des Silberhandwerks von den besten Meistern erlernen und ihre Leidenschaft für Silberbestecke entdecken. Die Firma wurde von dem gebürtigen Thannhausener Josef Reiner sen. im August 1874 gegründet. Er begann den Betrieb nach handwerklichem Muster mit einem Gesellen und einem Lehrbuben. Die handgeschmiedeten Silberarbeiten wurden „vom Chef persönlich“ mit der Kutsche in die benachbarten Städte Augsburg, Ulm und Memmingen gebracht. Um

die Jahrhundertwende hatte Josef Reiner seine Werkstätte am unteren Marktplatz bereits zu einem fabrikmäßigen Betrieb umgestaltet. Nach dem Tod von Firmengründer Josef Reiner im Jahr 1904 folgten seine Söhne Josef und Wilhelm, auf diese Josefs Schwiegersohn Dr. Hermann Neff und Wilhelms Sohn Max Reiner. In der vierten Generation folgten Dr. Rainer Liebenberg und Wilhelm Reiner, der 2020 verstorben ist. Im Jubiläumsjahr („150 Jahre Tradition und Handwerkskunst in der Welt des Tafelsilbers“) führen Dr. Rainer Liebenberg, Schwiegersohn von Dr. Hermann Neff, und nun schon in der fünften Generation sein Sohn Robert Liebenberg die Silbermanufaktur Gebrüder Reiner.



Fabrikgebäude am unteren Marktplatz nach der Firmengründung. Die heutigen Geschäftsführer Dr. Rainer Liebenberg (rechts) und sein Sohn Robert Liebenberg.



Das Organisationsteam stellt das Programm für den „Literaturherbst 2024“ vor (im Bild von links): Marc Hettich (Kult-Verein), Viola Scheitter-Wehn (abc-Büchershop), Birgit Fleiner (Stadtbücherei), Christa Baumeister und Christine Deubler (Volkshochschule), Anita Roth (Heimatismuseum), Charlotte Vogt-Morawetz (Buchhandlung Vogt), Sabine Turek (Raiffeisenbank).

# Krumbacher Literaturherbst 2024

„So bunt wie das Herbstlaub“

„Der Krumbacher Literaturherbst 2024 ist ein Glanzpunkt im städtischen Veranstaltungskalender, der weit über die Stadtgrenzen Krumbachs hinaus strahlt!“ So leitet Bürgermeister Hubert Fischer sein Grußwort zur Veranstaltungsreihe ein. „Denn so bunt wie das Herbstlaub, so facettenreich präsentierte sich auch in diesem Jahr wieder das Programm der beliebten Veranstaltungsreihe!“ Spannende und un-

terhaltsame Lesungen namhafter Autoren, aufschlussreiche Vorträge und hintersinziges Kabarett sorgten für abwechslungsreiche Herbstabende und bereicherten das ohnehin vorbildliche kulturelle Angebot der Stadt auf bemerkenswerte Weise. Das Organisationsteam des Literaturherbstes hat auch in diesem Jahr wieder ein breit gefächertes Programm zusammengestellt, das einmal mehr qualitativ Maßstäbe setzte.

## Das Programm – Autoren und Werke

**Alexander Oetker:** „Wilder Wein“; **Literaturfahrt** nach Meersburg „Droste-Hülshoff“; **Sineb el Masrar:** „Heul leise, Habibis“; **Traudl Büniger:** „Eisernes Schweigen“; **Topolino Figurentheater:** „Alles Raben-Stark - Der Rabe Socke“, **Poetry Slam;** **Lisa Graf:** „Lindt & Sprüngli“; **Patricia Prawit:** „Ritter Rost geht zur Schule“ – „Ritter Rost und das Haustier“; **Leo Reisinger:** Bavarese; **Gantner/Kramer/Lindenmayr:** Lesung B. Schlink: Das späte Leben; **Rolf König:** Wahre Geschichten zum Aufwachen; **Anja Jonuleit:** „Kaiserwald / Sonnenwende“; **Kiara Lameika:** „Die dritte Klinge“; **Viola Möbius:** „Detox your Live“.



Dr. Roland Schmid, Birgit Baumann, Hermann Keller und Jörg Priesing (von links) stellten das Programm für die diesjährigen Krumbacher Gesundheitswochen vor.

# Krumbacher Gesundheitswochen

## Schwerpunktveranstaltungen und viele Einzelangebote

Die Geschichte der Krumbacher Gesundheitswochen reicht bis ins Jahr 2008 zurück. Ein wesentlicher Impuls war seinerzeit das Bemühen Krumbachs, Kneipp-Kurort zu werden. Nach der schwierigen Coronazeit hat sich das Projekt in einem bemerkenswerten Ausmaß entwickelt. Über mehr als zwei Wochen gibt es eine geradezu fulminante Fülle verschiedener Aktionen. Die Krumbacher Gesundheitswochen seien mit ihrer Themenfülle so umfangreich wie nie, freut sich Birgit Baumann, die das Projekt für die Stadt Krumbach maßgeblich organisierte. Von 13. bis 28. September fanden die Krumbacher Gesundheitswochen statt. Einer der zahlreichen Höhepunkte war der Auftritt der Moderatorin und Autorin Caro Matzko.

Sie war bei einer Lesung im Krumbad zu Gast. Unter anderem präsentiert sich die Krumbacher Kreisklinik mit einem umfassenden Programm bei einem Tag der offenen Tür. Birgit Baumann (Stadt Krumbach), Jörg Priesing (Klinikdirektor in Krumbach), Hermann Keller (Landkreisprojekt Gesundheitsregion Plus) und Dr. Roland Schmid (Leiter der Krumbacher Leitbildgruppe Natur und Umwelt) stellten die diesjährige Themebereiche in seinen Grundzügen vor. Es gab einige bedeutende Schwerpunktveranstaltungen wie zum Beispiel „Frauengesundheit“. Sie stand im Mittelpunkt der Gesundheitswochen sowie viele Einzelangebote und spezielle Aktionen zu unterschiedlichsten Themen im Gesundheitsbereich.



Die bekannte Moderatorin und Autorin Caro Matzko stellte bei einer Lesung im Krumbad ihr Buch „Size egal“ vor.



Offene Kliniktür: Von kranken Teddybären bis zu neuen Kniegelenken. Es gab Infos über die Versorgung vor Ort.





## Auf Witopil folgt Maier bei Krumbachs Aquarienfrenden

Nach über 40 Jahren als Vorsitzender der „Aquarienfrende Krumbach“ hat Werner Witopil (links im Bild) sein Amt abgegeben. Jörg Maier, neuer erster Vorsitzender dankte ihm namens des Vereins herzlich für dessen Jahrzehnte währenden ehrenamtlichen Einsatz und sein großes Engagement. Eine bestens gemeisterte Herausforderung beispielsweise war vor Jahren der Umzug aus dem Vereinsheim in Billenhausen nach Thannhausen in den Hotelgasthof zur Sonne. Die Krumbacher „Aquarianer“ zählen derzeit knapp 200 Mitglieder.



## Neue Mittelschul-Rektorin Marion Vega

In der Krumbacher Mittelschule hat als neue Rektorin Marion Vega die Nachfolge der im vergangenen Jahr verabschiedeten Karin Virag angetreten. Die 50-jährige Schulleiterin stammt aus Ichenhausen und war bisher in verschiedenen Schulen tätig, zuletzt als Rektorin an der Grund- und Mittelschule im Günzburger Ortsteil Wasserburg. Beim Dienstantritt werden an der Krumbacher Mittelschule im Schulzentrum 425 Schülerinnen und Schüler in 20 Klassen unterrichtet, rund 40 Lehrkräfte sind im Einsatz.



## Neuer Klinik-Direktor Jörg Priesing

Dem aktuell in Arbeit befindlichen Umbruch in der Deutschen Kliniklandschaft begegnet das Kommunalunternehmen der Kreiskliniken Günzburg/Krumbach mit einem Medienkonzept. Dieses sieht unter anderem Schwerpunktbildungen für die beiden Standorte vor. Robert Wieland ist neuer Vorstand der Kreiskliniken sowie neuer Klinik-Direktor in Krumbach. Nachfolger des langjährigen Direktors Hermann Keller ist Jörg Priesing. Er steht an der Spitze von weit über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

## Neuer Ärztlicher Leiter Dr. Björn Tauchmann

Für die Kreiskliniken gibt es eine weitere wichtige personelle Veränderung: Dr. Björn Tauchmann ist neuer ärztlicher Leiter der Akut- und Notfallmedizin für beide Standorte Günzburg und Krumbach. Dr. Tauchmann ist seit 2005 für die heimischen Kliniken tätig. 2014 wurde er Anästhesieoberarzt in der Klinik Krumbach. Seit 2021 ist er als leitender Oberarzt tätig; er absolvierte eine Weiterbildung für die klinische Akut- und Notfallmedizin und ist im Rettungsdienst als leitender Notarzt für den Landkreis Günzburg aktiv.



## AWO-Ehrenvorsitzender Alfons Schier

Nach 38 Jahren Tätigkeit als Kreisvorsitzender der Arbeiterwohlfahrt wurde Alfons Schier (Bildmitte) von Peter Tschokohe (links) zum Ehrenvorsitzenden des AWO-Kreisverbandes Krumbach ernannt. Erste Gratulantin war (rechts) Brigitte Protschka, Präsidentin der AWO Schwaben. Umfangreich ist das ehrenamtliche Wirken von Alfons Schier durch Rat und Tat für Hilfsbedürftige. Für sein außergewöhnliches soziales Engagement wurde ihm bereits die Goldene Bürgermedaille der Stadt Krumbach verliehen.



## Fasziniert von der jüdischen Geschichte

Erika Spielvogel und Beate Hampp-Wohllaib vom Heimatverein Krumbach ist die Bewahrung der Geschichte der ehemals jüdischen Gemeinde Hürben ein besonderes Anliegen. Erika Spielvogel (links) organisiert in der Nachfolge von Herbert Auer regelmäßig Führungen des jüdischen Friedhofs. Beate Hampp-Wohllaib (rechts) arbeitet in der Thematik u.a. eng mit der Schwabenakademie Isree, der Bezirksheimatpflege, der Uni Augsburg, dem „Netzwerk jüdischer Geschichte“ und dem Heimatmuseum Krumbach zusammen.





## Ehrungen bei der Feuerwehr Attenhausen

Ein Beispiel für gelebtes Ehrenamt: Johann Strobel (links) und Johann Rothermel leisten zusammengerechnet seit 90 Jahren aktiven Dienst bei der Feuerwehr Attenhausen. Bei der Generalversammlung der Stadtteilwehr wurden die Aktiven mit Urkunde und Ehrenkreuz geehrt. Johann Strobel leistet seit 50 Jahren aktiven Dienst, sein Namenskollege Johann Rothermel seit 40 Jahren. Beide gelten innerhalb der Attenhauser Feuerwehrtruppe als Vorbilder in Sachen gelebtes Ehrenamt, Einsatz und Engagement.



## Auszeichnungen beim Schäferhundeverein Krumbach

Bei der Ortsgruppe Krumbach des Schäferhundevereins wurden langjährig tätige Mitglieder geehrt: Das Bild zeigt (von links) Alfons Specht (seit 40 Jahren aktiv), die erste Vorsitzende Beate Nauert und (rechts) Luisa Schillgallis; sie ist seit 25 Jahren in der Ortsgruppe Krumbach aktiv und auch in die Arbeit des Hauptvereins für Deutsche Schäferhunde eingebunden. Sie wurde mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Der Schäferhundeverein Krumbach betreibt seinen eigenen Übungsplatz zwischen Krumbach und Billenhausen.



## Sonja Furmanek feiert Dienstjubiläum

Im Bürgerhaus der Stadt hat „Bürgerhilfe“ eine Heimstatt und seit 2017 mit der Sozialversicherungsfachangestellten Sonja Furmanek eine kompetente Mitarbeiterin. Die Expertin, die zuvor bei der Rentenversicherung Schwaben in Augsburg beschäftigt war, feierte im Frühjahr ihr 25-jähriges Dienstjubiläum im öffentlichen. Sie brachte sich erfolgreich beim Aufbau des Bürgerhauses ein. Im Bild: Sonja Furmanek, Bürgermeister Hubert Fischer und Michael Ruf, Geschäftsleiter der Stadtverwaltung.



## Erfolgreich beim Wettbewerb „Jugend musiziert“

Beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ in Augsburg erzielten Ida Loshner aus Krumbach (im Bild links) und Hannah Mayer aus Nattenhausen (rechts), beide mit ihren Instrumenten „Querflöte“ einen 1. Preis. Auf den Wettbewerb vorbereitet und am Klavier begleitet wurden die beiden von ihrer Querflötenlehrerin Silvia Kolb (Bildmitte) vom Krumbacher Musikinstitut Kolb, das als „Talentschmiede“ etabliert ist. Ida Loshner hat sich mit diesem Erfolg für den weiterführenden bayerischen Landeswettbewerb qualifiziert.



## Krumbacher Künstler zeigen ihre Werke

Im März 2018 eröffnete Karlheinz Schoblocher in Krumbach die Galerie „Am Wasserschloss“. Hier präsentiert der Galerist und Künstler in wechselnden Ausstellungen heimische zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler und auch eigene Werke. In der Galerie befindet sich auch das Atelier des Künstlers Schoblocher. Zum Jahresanfang stellten zwei Krumbacher Künstler ihre Werke aus: „Stillleben und Landschaft“ – Malerei von Gennadiy Porokohovoy und „Liebenswerte Trolle“ – Keramikfiguren von Elisabeth Höhne.



## „Vorhang auf“ und „Bühne frei“

Bereits seit 1980 sind die Theaterfreunde Niederraunau aktiv und bringen jährlich ein neues Theaterstück auf die Bühne. Erstmals fanden heuer mit dem Lustspiel „Bauer mit Grill - sucht Frau mit Kohle“, alle (ausverkauften) Aufführungen im Krumbacher Haus „St. Michael“ statt, nachdem eine Fortführung der Theatertradition im Niederraunauer Lokal „Grüner Baum“ nach dessen Schließung nicht mehr möglich ist. Die Ensembleleistung um das Regisseurduo Martina Prüfer und Philipp Binder wurde mit viel Applaus honoriert.





## Fischereiverein ehrt treue Petrijünger

Die Jahresversammlung des Fischereivereins Krumbach war geeigneter Rahmen zur Ehrung verdienter Vereinsmitglieder. Für treue Mitgliedschaft wurden ausgezeichnet: Georg Schadl (25 Jahre), Herbert Bauer, Erhard Hartmann, Karl Kühner, Markus Mayer, Alois Raab (je 40 Jahre). Vereinsvorsitzenden Carsten Glogger (links im Bild) konnte Horst Hegenbart (rechts) für dessen 60-jährige Vereinszugehörigkeit auszeichnen. Horst Hegenbart erhielt Urkunden sowohl vom Verein als auch vom Fischereiverband Schwaben.



## Hochsprung-Triumph Gold für Manuela Groß

Die Krumbacher Leichtathletin Manuela Groß ist eine Ausnahmesportlerin. Eine besonders herausragende Leistung gelang ihr im Frühjahr bei den Hallen-Europameisterschaften der Masters in Torun (Polen). Mit 1,45 Meter holte die heimische Spitzensportlerin „Gold für Deutschland“. Drei Höhen schaffte sie jeweils im ersten Versuch, ehe sie an 1,50 Meter scheiterte – es wäre die Kür gewesen. Ihre schärfsten Konkurrentinnen Dorota Deoniziak (Polen) und Pat Vidal (Spanien) überquerten jeweils 1,40 Meter.



## Musikanten-Ehrung Harald Brandner

Das Frühjahrskonzert des Musikvereins in der Mehrzweckhalle des Simpert-Kraemer-Gymnasiums bildete den passenden Rahmen für eine besondere Ehrung: „Für Treue und Verdienste um die Blasmusik in 50-jähriger Tätigkeit wurde der aktive Musiker vom MV Krumbach, Harald Brandner (links im Bild) vom Allgäu-Schwäbischen Musikbund (ASM) und dem Musikverein Krumbach mit Verleihung von Urkunden „aner kennend und dankbar“ ausgezeichnet. Daneben: MV Vorstand Tobias Ehrmann.

## Taekwondo-Großevent in „TKD-Hochburg“ Krumbach

Einmal mehr erfolgreich war der Taekwondo-Bundesbreitensport-Lehrgang von Heinz Gruber (9. Dan TKD, 5. Dan Allkampf) und Reinhold Gruber (9. Dan TKD, 7. Dan Allkampf) der in Krumbach stattfand. 661 Teilnehmer von über 45 Vereinen aus ganz Deutschland nahmen daran teil. Der von Reinhold Gruber und Sandra Stenzel-Gruber organisierte Lehrgang wird seit über 20 Jahren in Krumbach ausgerichtet und gilt seit Jahren als eines des größten Events der Bayerischen und der Deutschen Taekwondo-Union.



## Stadt erarbeitet „Integriertes Verkehrskonzept“

Die Stadt Krumbach erarbeitet gemeinsam mit der Planungsgesellschaft Stadt-Land-Verkehr GmbH ein „Integriertes Verkehrskonzept“. Ein Arbeitskreis mit Vertretern aus Stadtrat, Stadtverwaltung, Fachverbänden und Bürgern wurde eigens eingerichtet. Die erarbeitete Maßnahmentabelle widmet sich den Bereichen „Verbesserung der Verkehrssicherheit“, „Verkehrsrechtliche Maßnahmen“, „Schaffung von Netzverknüpfungen“, Komfortverbesserungen“ und „Flankierende Maßnahmen“. Ein Schwerpunkt ist der „Radverkehr“.



## Stadtführungen nach neuem Konzept

Für Führungen durch die Stadt Krumbach haben Birgit Baumann von der Stadt (links im Bild) und Franziska Scheule-Walter (vom Heimatverein) ein neues Konzept vorgestellt. Themen von Stadtgeschichte bis hin zur Gastronomie werden bedient. Auch bleibt das Thema Kneipp bedeutend; so beteiligt sich der Kneippverein mit Führungen „auf Pfarrer Kneipps Spuren“. Im Rahmen des Konzeptes blickt Krumbach auch über seine Stadtgrenzen hinaus, wenn Wanderungen und Touren zu reizvollen Zielen angeboten werden.







## „Eiserne Hochzeiter“ Bärbel und Anton Dolp

Im Mai des Jahres 1959 gaben sich Anton und Bärbel Dolp in Hasberg das Eheversprechen. Im Mai 2024 haben sie ihr eheliches Treuegelübte, im Rahmen eines Dankgottesdienstes mit Pfarrer Christian Wolf erneuert und zugleich im Kreis ihrer engsten Angehörigen das Fest der „Eisernen Hochzeit“ gefeiert: 65 Jahre gemeinsamer Lebensweg, den Anton und Bärbel Dolp auch während der gemeinsamen beruflichen Tätigkeit als Hausmeister-Ehepaar an der Fachoberschule (FOS) in Krumbach erfolgreich gemeistert haben.



## Meyer-Littmann geht Martina Demmer kommt

Nach fast drei Jahrzehnten im Dienst übergab der geschätzte Krumbacher Notar Thomas Meyer-Littmann (rechts) sein Amt an Martina Demmer. Nach seiner Notariatsausbildung hatte Thomas Meyer-Littmann die Notariatsstelle im April 1995 angetreten. Nun hat er ein bestens geführtes Notariat an seine Nachfolgerin Martina Demmer übergeben. Diese war als Notariatsassessorin bisher im Bereich der Landesnotariatskammer Bayern tätig. In ihrer neuen Aufgabe setzt Demmer auf Kontinuität und digitale Modernisierung.



## Zum 1. Juli 2024: Sparkassen fusionieren

Zur Jahresmitte ging die Fusion der Sparkasse Schwaben-Bodensee mit der Sparkasse Günzburg-Krumbach über die Bühne. Entstanden ist Bayerns viertgrößte Sparkasse. Thomas Munding (links) der zuvor als Vorstandsvorsitzender die Sparkasse Memmingen-Lindau-Mindelheim führte, übernahm den Vorsitz der neuen Sparkasse Schwaben-Bodensee 2.0. Daniel Gastl (rechts), seit 2018 Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Günzburg-Krumbach ist zunächst Stellvertreter und wird zum Jahresende selbst den Vorsitz übernehmen.

## Schlüsselübergabe an der FOS / BOS Krumbach

Elvira Seibold, die erfolgreiche Leiterin der Fachoberschule / Berufsoberschule bei der Schlüsselübergabe an ihren Nachfolger Christian Hofrichter. Seibolds Verdienste während ihrer zehnjährigen Dienstzeit wurden bei der Verabschiedungsfeier gewürdigt. An der Lichtensteinsraße in Krumbach wurde 2019 ein FOS/BOS-Neubau bezogen. Eine „Gemeinschaftsleistung“ an der Seibold maßgeblich Anteil hatte. Ihr Nachfolger ist Christian Hofrichter war zuletzt als stellvertretender Schulleiter an der FOS München/West tätig.



## Margot Sendler: Geschätzte Mitarbeiterin verabschiedet

Über 32 Jahre gehörte Margot Sendler dem Reinigungs-Team im Krumbacher Rathaus an und wurde nun in den Ruhestand verabschiedet. Bürgermeister Hubert Fischer dankte Margot Sendler für ihre „stets zuverlässigen Dienste, die lobenswerte Einsatzbereitschaft und den immer freundlichen Umgang“. Im Bild (vorne v. links): Margot Sendler und Ardiana Merturi (Reinigungskraft und Nachfolgerin), dahinter Thomas Schweikart (städt. Personalratsvors.), Geschäftsführer Michael Ruf, Bürgermeister Hubert Fischer.



## Seit 75 Jahren: AWO in Krumbach

Seit 75 Jahren leistet die Arbeiterwohlfahrt in Krumbach erfolgreiche Sozialarbeit. Zentrum der Aktivitäten ist das AWO-Seniorenheim. Aus diesem Anlass wurde eine kleine Jubiläumsfeier als Sonntagsmatinee im CinePark-Kino ausgerichtet. Unser Bild zeigt (von links) Claudia Berchthold (Leiterin des AWO-Seniorenheimes Krumbach), Horst Winter (Vizepräsident der AWO Schwaben), Gerhard Weiß (2. Bürgermeister der Stadt Krumbach) und Peter Tschochochei (Orts- und Kreisvorsitzender der AWO Krumbach).





## Axel Dinger - Stadtförster feiert Jubiläum

Er ist „Förster mit Leib und Seele“ und immer im Dienst für „seinen Wald“. Gemeint ist Krumbachs Stadtförster Axel Dinger, der sein 25-jähriges Dienstjubiläum feierte. Bürgermeister Hubert Fischer widmete ihm eine herzliche Laudatio und gratulierte dem verdienten Stadtförster, sprach seinen „herzlichen Dank und lobende Anerkennung“ aus. Unser Bild zeigt Axel Dinger (Mitte) und die ersten Gratulanten, Bürgermeister Hubert Fischer (links) und (rechts) den Vorsitzenden des städtischen Personalrats, Thomas Schweikart.



## Andreas Langer erhält Literaturpreis

Die Institutionen „Deutscher Literaturfonds“ und der „Arbeitskreis für Jugendliteratur“ vergeben jedes Jahr vier „Kranichsteiner“ Stipendien an junge Autorinnen und Autoren von deutschsprachigen Kinder- und Jugendbüchern. In dieser Sparte wurden zuvor von einer Fachjury vier Preisträgerinnen und Preisträger ausgewählt, die dann im Frühjahr 2024 auf der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet wurden. Unter ihnen der Krumbacher Kinderbuchautor Andreas Langer für seinen Roman „Schneekinder“.



## Klemens Funk zum Ehrenvorsitzenden ernannt

Klemens Funk wurde bei einer Mitgliederversammlung für seine über 21-jährige erfolgreiche Tätigkeit“ als Erster Vorsitzender des Veteranen- und Kameradschaftsvereins Nieder- und Hohenraunau zu dessen Ehrenvorsitzendem ernannt. Zusammen mit weiteren Mitgliedern konnte Klemens Funk (Bildmitte) seither hohe Fördermittel und insbesondere Spenden für die Deutsche Kriegsgräberfürsorge sammeln. Die besondere Auszeichnung zum Ehrenvorsitzenden überreichten die Vorstände Franz Auer und Rudolf Geyermann.



## Naturaktion für Kinder im Kreislehrgarten Krumbach

Im Frühsommer wurden Kinder und Jugendliche vom Kreisverband für Gartenbau und Landespflege sowie dem Landschaftspflegeverband, zu mehrfach organisierten Naturaktionen in den Krumbacher Kreislehrgarten eingeladen. Geboten wurde den jungen Teilnehmern ein vielfältiges naturpädagogisches Angebot mit Liedern, Geschichten, Spielen und improvisiertem Theater. Akteurinnen der Naturaktionen waren Sabine Schmidberger und Daniela Brugner vom „Netzwerk Umweltbildung im Landkreis Günzburg“.



## Vhs GZ & Vhs Kru Start in den Bildungs-Herbst

„We're getting married!“ lautete die pfiffige Aufschrift auf dem roten Fiat 500, der die Vorderseite des neuen Programmheftes der „Volkshochschule im Landkreis“ für den Krumbach-Günzburger-„Bildungs“-Herbst schmückte. Die Vhs agiert in den beiden bisherigen Bildungszentren Günzburg und Krumbach und den bekannten Bildungsstandorten Bibertal, Burgau, Burtenbach, Gundremmingen, Ichenhausen, Jettingen-Scheppach, Kammeltal, Kötz, Leipheim, Neuburg an der Kammel, Offingen, Thannhausen sowie Ziemetshausen.



## Mundart-Preis für Schule Niederranau

Mundartpreise der Dr. Eugen Liedl Stiftung gingen an Liselotte Löw sowie Lehrerinnen und Kinder der Grundschule Niederranau. Bei der Übergabe nannte Laudatorin Petra Seidel die Schule als ein leuchtendes Beispiel dafür „wie der Spagat zwischen Mundart und Hochsprache bewältigt werden kann“. Jedes Jahr organisiert die Schule Projektwochen, zu denen Aktionen rund um die Mundart gehören. Im Bild (von links) Liselotte Löw, Schulleiterin Heike Neher und Prof. Hans Frei, Vorstandsmitglied der Dr. Eugen-Liedl-Stiftung.



# Vor 100 Jahren: Polizisten-Mord am Mühlberg schreibt Geschichte

Es sind ungute Zeiten anno 1924. Und ob schlechter wirtschaftlicher Nachrichten nicht genug, versetzt auch noch ein gefürchtetes Einbrecher-Duo die heimische Bevölkerung in Angst und Schrecken. Rückblick: Die Polizei sucht im gesamten süddeutschen Raum gemeingefährliche Einbrecher, den 22-jährigen Landarbeiter Pankraz Köstler aus Hofstetten bei Landsberg und Johann Wiedemann aus Ay bei Senden. Tatsächlich sollte sich daraus eine Kriminalgeschichte entwickeln, die sich im Herbst des Jahres 1924 auf den Fluren zwischen Krumbach und Niederraunau abspielte. Es ist Samstag, der 8. November 1924. Köstler und Wiedemann treiben sich im Wald zwischen Gaismarkt und Win-

zer umher. Durch Hinweise aus der Bevölkerung macht sich der Krumbacher Gendarmerie-Kommandant Funk auf deren Suche. Er begegnet im Wald bei Gaismarkt zwei fein gekleideten Herren und verwickelt sie in ein Gespräch. Als er sich wieder entfernt, sieht er später die Beiden mit Rädern und Rucksäcken aus dem Walde kommen. Funk ist sofort klar, mit wem er es zu tun hatte. Er nimmt die Verfolgung des Verbrecher-Duos auf. Am östlichen Mühlberg bei Niederraunau befindet sich just zu diesem Zeitpunkt der 38-jährige Stationskommandant Konrad Junker in Zivil von Hauptelshofen kommend auf dem Weg nach Krumbach. Auch er erkennt beim Begegnen die Einbrecher, macht kehrt



Polizisten-Mord am Mühlberg: Das Opfer ist Stationskommandant Konrad Junker. Wachtmeister Funk von der Königlich Bayerischen Gendarmerie Krumbach (im Bild rechts neben seinen Kollegen Grimm und Färber) hat das Verbrecher-Duo Köstler und Wiedemann aufgespürt. An den Polizistenmord vom November 1924 erinnert ein vom Heimatverein Krumbach erneuerter Bildstock unterhalb des Mühlberges.

und folgt diesen. Köstler realisiert die Situation. Er weiß sich enttarnt und auf den Ruf von Wiedemann hin: „Pankraz, schieß doch!“ feuert Köstler aus seiner Pistole einen gezielten Schuss ab, dessen Projektil Junker am Kopf trifft. Die Kugel dringt durch und reißt Lunge und Schlagader auf. Der Beamte verstirbt kurz darauf im Krumbacher Krankenhaus. Die Täter flüchten über den Mühlberg. Passanten rufen sie zu: „Wenn uns noch einer entgegenkommt, dem geht’s noch schlechter...!“ Trotz dieser Drohung versuchen mehrere Männer und Stationskommandant Funk, die Täter einzuholen. Doch die einsetzende Dunkelheit kommt den Verbrechern zugute. Köstler und Wiedemann setzen ihre Flucht Richtung Illertissen fort. Der „Krumbacher Bote“ berichtet dann,

dass die Verbrecher am 10. November in Sonthofen dingfest gemacht werden konnten. Auf ihre Spur kam die Polizei nach einem erneuten Einbruch. Köstler und Wiedemann verschanzten sich in einer Almhütte nahe Sonthofen. Die Gendarmerie nimmt die Verfolgung auf. Durch einen Suchhund wird die Patrouille auf die richtige Spur gelenkt. Köstler und Wiedemann („Wir kommen nicht heraus und wenn einer hereinkommt, den schießen wir nieder“) weigern sich zunächst, aus ihrem Versteck zu kommen. Nach etwa vierstündiger Belagerung ergeben sie sich und werden ans Landgericht Memmingen überstellt. Landgerichtsdirektor Unold hat dann später als Urteil parat: Köstler wird wegen Totschlags zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Sein Komplize Johann Wiedemann wird freigesprochen.



Auf ihrer Flucht über den Mühlberg erschossen die Einbrecher Pankratz Köstler und Johann Wiedemann den Stationskommandanten Konrad Junker. Unser Bild zeigt den Mühlberg in einer Aufnahme des Heimatfotografen Hubert Bestler vom Herbst im Jahre 1955. Kaum zu erkennen, da noch nicht ausgebaut, ist die Ortsverbindungsstraße von Krumbach nach Waltenhausen, die heutige Talstraße.





Das Seniorenzentrum der AWO mit Seniorenwohnanlage, Pflegeeinrichtung und Begegnungszentrum in der Augsburgur Straße in Krumbach.

# AWO Krumbach feiert 75 Jahre

## Von der Nachkriegshilfe zu sozialen Diensten

Um Hilfsbedürftigen unter die Arme zu greifen, wurde vor 75 Jahren in Krumbach ein Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt ins Leben gerufen. Damals ging es vorrangig um Hilfen gegen die Hungersnot und den Wohnungsmangel. Der Silberschmied Alois Kroner sowie der Vertrauensmann der Heimatvertriebenen Josef Matzka waren im Gründungsvorstand des AWO-Orts- und Kreisverbandes. Während es anfangs um die Verteilung von Nahrungspaketen der Amerikaner ging, wurden bald auch Nähmaschinen zugänglich gemacht, um in Eigeninitiative Kleidung fertigen zu können. Bereits in den frühen Jahren wurden Kinder- und Seniorenerholung angeboten und 1956 konnte das neu erbaute Altersheim bezogen werden. Inzwischen

ist das Seniorenzentrum der AWO mit dem neu erbauten Westflügel 2023 komfortabel erweitert. Zurück zur Geschichte: Das „Essen auf Rädern“ oder die Einrichtung des „mobilen Hilfsdienstes“ (hierbei auch Georgine Schmid mit dem Dienstfahrrad unterwegs) waren weitere Leistungen und fanden in der Ambulanten Krankenpflege Fortsetzung. Unter den Persönlichkeiten, deren Handschrift die AWO Krumbach prägte, sticht Alfons Schier, langjähriger Kreisvorsitzender, hervor. Unter anderem organisierte und begleitete er 70 Hilfstransporte in die Ukraine, nach Rumänien und Serbien. Spektakulär war die Überstellung eines von der Stadt Krumbach ausrangierten Feuerwehrfahrzeugs nach Kroatien.



Alfons Schier übergibt ein Löschfahrzeug an die Gemeinde Bankovsci in Kroatien. Bild rechts zeigt das „Sommerfest“ der AWO 1981 mit Bürgermeister Georg Winkler.

# Wer waren Robert Naegele und Ernst Buschor?

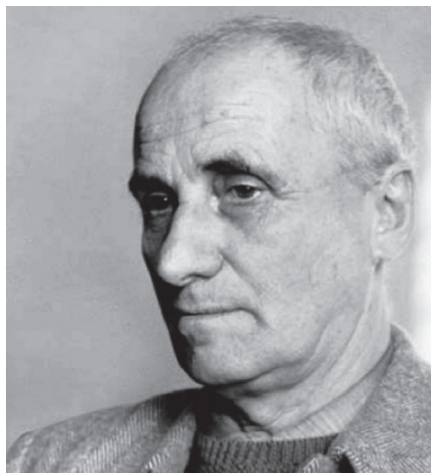
Namen, Daten, Ereignisse – Gegen das Vergessen

Robert Naegele (1925 – 2016)

Der in Nattenhausen geborene Schauspieler, Schriftsteller und Hörspielautor begann eine Kaufmannslehre in einer Krumbacher Eisenwarenhandlung, die er nach Rückkehr aus Kriegsgefangenschaft in Ebershausen abschloss und parallel dazu Schauspielunterricht in Memmingen nahm. Am dortigen Stadttheater erhielt er einen Elevenvertrag. Nach dem Besuch der Schauspielschulen in Stuttgart und München erhielt er 1949 sein erstes Engagement in Ulm. Es folgten Engagements auf Bühnen im In- und Ausland. Naegele wirkte in Kinofilmen und Fernsehproduktionen mit. Er verfasste Theaterstücke und Hörspiele. Viele Jahre zeichnete er für die Rundfunksendung „Bairisch Herz“, Ausgabe Schwaben, verantwortlich. Acht Bücher, teils in schwäbischem Dialekt, sind erschienen. Zu Autorenlesungen war Robert Naegele auch ein immer sehr gern gesehener Gast in seiner Geburtsstadt Krumbach.

Ernst Buschor (1886 -1961)

Er hatte sich den Ruf „Fürst von Samos“ erworben, der Archäologe Ernst Buschor: Tatsächlich hatte der Wissenschaftler auf der Insel Samos als Ausgräber den ersten Ruhm erworben, als er 1925 an der Südküste aus sumpfigem Gelände das Heiligtum der Hera ans Licht brachte. Geboren jedoch ist der „bayerische Hellene“, der später in Breitenbrunn am Ammersee lebte, im damals noch selbständigen Hürben. Stationen im wissenschaftlichen Leben Buschors waren München, Erlangen und Freiburg. Einige Jahre war Buschor Direktor des Archäologischen Instituts Athen und eine zeitlang leitete er die Ausgrabungen auf Samos. Als Archäologe ist Ernst Buschor ein europäischer Begriff geworden. Sein Name und seine Schriften repräsentieren beste Tradition. Insbesondere mit seinen Büchern hat der berühmte Hürbener über das Fach hinaus wirken können. Buschor starb 1961 in München.





## Stehlampen aus alten Schulkarten

Die Tagesstätte für seelische Gesundheit Krumbach „Im Café Zott“ hat mit der Idee, aus ausgemusterten Schulkarten Lampenschirme für Stehlampen zu basteln, bayernweit für Interesse gesorgt. Nach einem

Aufruf im Bayerischen Rundfunk wurde die Aktion zu einem erfolgreichen Unternehmen. Die ersten Lampen waren schnell verkauft, die Nachfrage danach ist seit-her gewaltig und die Unterstützung auch.



## Treffen der „Mädla“ und „Buaba“ - Jahrgang 1944

Erste Reihe (von links): Paul Oswald, Johanna Glogger (Bardon), Erna Kögl (Zapletal), Inge Listl (Jungbauer), Rosemarie Steidl (Henke), Ruth Seitz (Hofrichter), Wilfried Heger. Zweite Reihe: Herbert Schweikart, Ilse Göppel (Laminet), Gisela Ratajski (Holzer), Gloria Münsterer, Dr. Horst Felkel, Monika Hechler (Dorn), Dritte

Reihe: Renate Groß (Demmeler), Gerlinde Berger (Biechele), Rosina Demmel (Simon), Erwin Lutzenberger, Christine Kox (Mente), Günter Waltenberger. Vierte Reihe: Erwin Strobel, Alice Schmitt, Dieter Jenuwein, Monika Völger (Fiebig), Alois Rauh, Dr. Otto Gruber, Hermann Mahnke. Fünfte Reihe: Dr. Renate Kramer (Beck), Helmut Dirr und Gerald Müller.





## Alle Jahre wenn es Herbst wird...

...lockt Krumbachs „Lichternacht“ die Besucher zum Shoppen und Flanieren in die Innenstadt, die sich in einem stimmungsvollen Lichtermeer zeigte. Bei Kerzenschein und Lichtinstallationen genossen die Gäste bis spät in die Nacht das besondere Ambiente und die offenen Geschäfte. Livemusik und kulinarische An-

gebote sorgten zudem für Unterhaltung und Genuss. – Auch der „Herbstmarkt“ im Heimatmuseum (Bild rechts) fand erfreulich viel Zuspruch. Das Besondere daran: Alle Markt-Aussteller kamen aus der mittelschwäbischen Region und präsentierten ihre selbstgefertigten Waren und eigene kunstvolle Handarbeiten.



## 90er Treffen des Schuljahrgangs 1933/34

Zur 90er Feier traf sich der Krumbacher Schuljahrgang 1933/1934 am 28. September 2024. Nach einer Begrüßung im „Munding“ und kurzem Gedenken an alle verstorbenen Mitschüler/innen genossen die Anwesenden bei Mittagessen und Kaffeetrinken ein reges Beisammensein mit gegenseitiger Bereicherung.

Vordere Reihe (von links): Jossy Bosch (Schiefele), Max Zimmermann, Helene Kurtz (Niederwieser), Waltraud Holzinger (Wagner)  
Hintere Reihe (von links): Elisabeth Schönwälder (Egner), Georg Hofmeister, Gerhard Schmid, Wilhelmine Ankner (Kretzler), Elisabeth Duile (Vogg), Elisabeth Lutz (Liedl).

# „Kare“ schreibt – Leser antworten

## „Heimatpost“ Leser-Echo von 2023



**Hubert Hampel** (Bobingen) meldet sich als Ex-Krumbacher per E-Mail und legt seiner Dankadresse ein „historisches“ Foto bei: Darauf die Kindergarten-Bubenschar an „Weihnachten 1949 bei Schwester Balda“.

**Wolfgang Aresin** (Jabel/Müritz-Region) spendet in seiner Grußbotschaft von der Mecklenburgischen Seenplatte „großes Lob“ für die Heimatpost-Gestaltung, und lässt wissen: „Sehr informativ und lesenswert. Toll !!! Macht weiter so !!!“.

**Katrin Geiß** (Ehingen/Donau) greift die vom Redaktions-Kare beschriebene Anregung auf und antwortet in ihrer somit auf schwäbisch abgefassten Leserzuschrift kurz mit einem Dankschön in Poesie: „Hier mein Kare-Lob im Dialekt: Des hasch wieder g'macht – perfekt.“

**Wilhelmine Diem** (München) hat „zerscht denkt, das mit dem Dialekt em Kare zuckschreibba isch oifach, abr der Chat GPT oder Google Translater hat nix gfunda“. Also antwortet sie im Dialekt-Prosa: „Gfrei mi auf dös Heffle mit vui Bildla“.

**Peter Schneider** (Peine/Niedersachsen) findet, dass inmitten eines „rascheln-den Blätterwaldes“ eines ganz klar ist, und reimt: „Norda, Süda, Oschta, Weschta – d'Heimatposcht isch doch am Beschta!“

**Irens Taylor** (Dandridge – Tennessee / USA) beginnt ihren „Kartengruß aus Übersee mit „thank you very much for the Heimatpost“ (was der „Kare“ von der Redaktion mit etwas Mühe gerade noch „translaten“ kann). In weiteren Kommentaren ist Taylor's Irens voll des Lobes für die Postille und beschreibt einige ihrer Erinnerungen an die „Heimat“, nennt Bilder der Stadt und erinnert sich an persönliche Begebenheiten aus früheren in Krumbach verbrachten „Happy Holidays“.



**Joachim Ganz** (Simrishamn) steuert einen Prosa-Zweizeiler bei: „Grüße aus Schweden – Danke Krumbach und Heimatpost“. Und er packt dazu eine Fotoreihe mit Motiven vom winterlichen Krumbach. Daraus die Aufnahmen von Pfarrkirche „St. Michael“ und dem historischen Rathaus am Marktplatz. Auch überspielt („der ein Krumbacher gebliebene Auswanderer“) dem Kare eine Video-Botschaft in die Redaktions-Stube: Blick von der Kirchenstraße auf die Pfarrkirche „St. Michael“ – akustisch hinterlegt mit Glockengeläut.

**Gudrun Springer** (Lauingen) findet die „Heimatpost“-Informationen über die Geschichte der Stadt, bauliche Veränderungen und Menschen die man noch kennt „wirklich spannend“. Sie schreibt: „Über mehr als 60 Jahre war das schwäbische Städtle meine Heimat und verbindet mich noch heute mit schönen Erinnerungen und unvergesslichen Erlebnissen: Mit einer unbeschwerten Kindheit, guter Schulbildung und einprägsamen Jugenderinnerungen. Natürlich bereiten mir auch die Familie und gute Freunde freudige Rückblicke. Immer wieder ist das ‚Städtle‘ einen Ausflug wert!“.



# Zur Erinnerung

Im Gedenken an 2023 und 2024 verstorbene Krumbacher

Der Musikverein Krumbach trauert um den langjährigen Obmann der Bürgerkapelle Kaltern/Südtirol, **Robert Sölva**, der im November letzten Jahres im Alter von 85 Jahren verstorben



Robert Sölva

ist. Robert Sölva war ein wichtiger Akteur der mittlerweile über 65 Jahre dauernden Freundschaft der Bürgerkapelle Kaltern aus Südtirol mit dem heimischen Musikverein Krumbach. Als eine „tragende Säule dieser langjährigen Verbundenheit“ war Robert Sölva für seine großen Verdienste und sein bereicherndes Engagement für diese internationale Verbindung im Jahr 2016 vom Vorsitzenden des Krumbacher Musikvereins zum Ehrenmitglied des Musikvereins ernannt worden. Robert Sölva hat die im Jahr 1957 begonnene herzliche Verbindung zum Krumbacher Traditionsverein und seinen Musikern durch regelmäßige gegenseitige Besuche in seiner „zweiten Heimat Krumbach“ über die Jahrzehnte lebendig erhalten.

„Seine Apotheke war sein Leben“. Und wichtig war ihm die Fortentwicklung seiner Heimatstadt



Hans-Jörg Jedelhauser

Krumbach und deren Gesundheitswesen. **Hans-Jörg Jedelhauser**, der Seniorchef der Bahnhof-Apotheke Krumbach, ist im November letzten Jahres im Alter von 73 Jahren ver-

storben. Dem Krumbacher lag seine Heimatstadt stets am Herzen. Das zeigte er als erfolgreicher Geschäftsmann, besonders aber auch als Bauherr der beiden ersten Krumbacher Ärztehäuser und der damit verbundenen Neugestaltung des Bahnhofsbereichs. 1976 sanierte und erweiterte Jedelhauser das Elternhaus und eröffnete darin die Apotheke. Fünf Jahre später wurden durch Umbauten zusätzlich Praxisräume für Ärzte geschaffen. 1993 erwarb er von der Baywa das Nachbaranwesen. Dort entstand der Neubau des ersten Ärztehauses, in dessen Erdgeschoß die Apotheke Platz fand, und oben wurden neue Praxen für Mediziner und Fachärzte eingerichtet.

Sie war eine sozial sehr engagierte Frau. **Annelie Dreyer** gehörte zu den Gründerinnen des Kinderschutzbundes in Krumbach, ferner arbeitete sie aktiv in der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in ihrer



Annelie Dreyer

Heimatstadt mit und war in zahlreichen weiteren Vereinen und Organisationen aktiv und passiv tätig, wobei auch ihr Engagement im Tierschutzverein Weißenhorn zu benennen ist. Annelie Dreyer ist im Januar verstorben. Sie wird auch als eine „Sozialdemokratin par excellence“ in Erinnerung bleiben: Die frühere Krumbacher SPD-Ortsvorsitzende wurde von 1990 bis 1996 in den Kreistag von Günzburg und 1990 in den Stadtrat von Krumbach gewählt; letzteres Mandat gab Annelie Dreyer Ende 1992 aus familiären Gründen zurück. Annelie Dreyer ist im Alter von 78 Jahren in Krumbach verstorben.

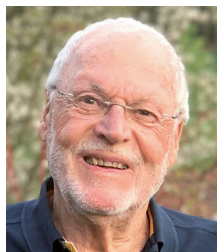
Die Berufsfachschule für Musik Krumbach trauert um ihren Gründungsdirektor **Emil Wendler**, der im November letzten Jahres im Alter von 88 Jahren verstorben ist.



Emil Wendler

Wendler übernahm 1983 die Direktorenstelle an der neu eingerichteten Berufsfachschule für Musik, baute die Ausbildungsstrukturen an der BFSM, die zunächst vom Landkreis Günzburg, später vom Bezirk Schwaben getragen wurde, mit großem persönlichem Einsatz auf. Er bekleidete das Amt bis zu seinem Ruhestand 1996. Wendler verstand es, seine reichhaltige künstlerische Erfahrung als Kirchenmusiker, Organist und Dirigent mit pädagogischem Impetus, administrativer Kompetenz, geschickter Vernetzung und engagierter Fürsorge für sein damals noch junges Kollegium und die Schülerschaft zu vereinen. Auch künstlerisch setzte Emil Wendler hohe Maßstäbe. In Erinnerung bleiben die Konzerte der Berufsfachschule mit bedeutenden Werken der Musikgeschichte.

Mit dem Ruf, Pionier moderner Anästhesieverfahren in der wohnortnahen Gesundheitsvorsorge zu sein, war der nahezu dreißig Jahre in der Klinik Krumbach als Chefarzt der Anästhesie wirkende



Dr. Günter Scholz

kende **Dr. Günter Scholz** in 2005 in den Ruhestand getreten. Anfang März ist der hochgeschätzte Mediziner im Alter von 83 Jahren verstorben. Gebürtig in Ludwigshafen

und nach beruflichen Anstellungen in den Kliniken Innsbruck, Freiburg und zuletzt an der Uni-Klinik München wirkend, erhielt der hochqualifizierte Mediziner im Jahre 1976 eine Anstellung im Krankenhaus Krumbach. Dr. Scholz hatte sich mit großem Einsatz und fachlichem Können für die Belange der Klinik wie auch das Wohl der Patienten eingesetzt und eine enorme gesellschaftliche Verantwortung übernommen. Ausgleich „außer Dienst“ fand der sportliche Arzt mit der Leidenschaft für Oldtimer auf dem Tennisplatz, bei ausgedehnten Reisen und beim Lesen.

Wenige Monate nach der Ehrung von **Joachim Mader** zu seinem 40-jährigen Jubiläum im öffentlichen Dienst, musste die Stadt Krumbach Abschied nehmen von ihrem langjährigen Bauhof-Mitarbeiter. Plötzlich hat der Tod, im April dieses Jahres, den geschätzten Arbeitskollegen **Joachim Mader**



aus dem aktiven Dienst genommen. Mehr als vier Jahrzehnte hatte der gebürtige Krumbacher seiner Heimatstadt zuverlässig und mit beständigem Pflichtbewusstsein die ihm übertragenen mannigfachen Tätigkeiten im Bereich des städtischen Bauhofes – von der aufwändigen Grünanlagenpflege bis zum Winterdienst – zuverlässig wahrgenommen. Joachim Mader hat sich immer gewissenhaft, stets hilfsbereit und einsatzfreudig um ein einladendes Erscheinungsbild seiner Heimatstadt gekümmert und war um ein sauberes Stadtbild besorgt. Der städtische Bauhofmitarbeiter Joachim Mader wurde sechzig Jahre alt. Er hinterlässt seine Frau und einen Sohn. Ihnen widmete erster Bürgermeister Hubert Fischer bei seinem Nachruf tröstende Worte.

Die Ärztevereinigung Hartmannbund trauert um **Dr. Günther Marzelli**, der sich „hohe Verdienste um die deutsche Ärzteschaft“ erworben hat. Dr. Marzelli ist Anfang Mai verstor-



Dr. Günther Marzelli

ben. Er wurde 92 Jahre alt. Günther Marzelli, in Mährisch Ostrau in Tschechien geboren, promovierte nach der Vertreibung mit magna cum laude zum Dr. med. Es folgten Anstellungen als Assistenzarzt in München und Schwabing. 1965 ließ er sich als Arzt für Allgemeinmedizin mit Notarzt-Tätigkeit in Krumbach nieder und wirkte hier segensreich bis 1996. Dr. Marzelli war daneben auch im berufsständischen Bereich engagiert, sowie ehrenamtlich im Einsatz als Verletzten- und Behindertensportarzt und beim Bayerischen Roten Kreuz als Wasserwachtarzt, stellvertretender Chefarzt als auch Chefarzt des BRK-Kreisverbandes Günzburg. In ehrenamtlicher Mission hatte Marzelli zudem das Amt des Krumbacher Ortsobmanns der Sudetendeutschen Landsmannschaft inne.

zender und hat die erfolgreiche Entwicklung der Kreis- und Stadtparkasse Krumbach maßgeblich geprägt: Schneider war „Garant für den Erfolg des Hauses“. Über das berufliche Wirken hinaus, hatt er sich ehrenamtlich engagiert bei vielen Vereinen und Verbänden: So beim BRK, in der Vorstandschaft des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes, beim Kolpingwerk, dem Lions-Club, in verantwortlicher Position bei der Industrie- und Handelskammer Schwaben und als Schatzmeister der Volkshochschule. Hubert Schneider ist im Juli 2024 verstorben; er wurde 91 Jahre.

Vom Lehrling zum Direktor – so in Kurzform die „Vorzeigelaufbahn“ von **Hubert Schneider**, der über 46 Jahre in Diensten der Sparkassenorganisation wirkte. Sein Berufsweg führte ihn über die Kreis- und



Stadtparkasse Günzburg zur damaligen Kreis- und Stadtparkasse Krumbach. Hier wirkte er von September 1974 bis zum Ruhestandseintritt 1995 als Vorstandsvorsit-



# Totentafel

## Oktober 2023

Thalhofer Werner, 87 J.  
Striegel Johanna, geb. Strobel, 95 J.  
Fink Susanne, 59 J.  
Neumayr Walburga, geb. Mayer, 88 J.

## November

Giebisch Hermann, 84 J.  
Klemmer Josef, 86 J.  
Kerber Angelika, 66 J.  
Heine Marianne, geb. Schwarz, 93 J.  
Walzel Lothar, 83 J.  
Strahler Anna, 90 J.  
Teichner Rosa, geb. Wieser, 82 J.  
Jedelhauser Hans-Jörg, 73 J.

## Dezember

Wieser Mina, geb. Sutter, 90 J.  
Götz Ingrid, 83 J., geb. Jahn, 83 J.  
Gramser Dorothea, geb. Scheppach, 88 J.  
Harder Johann, 94 J.  
Kreuzer Franz, 84 J.  
Hammerschmidt Katharina,  
geb. Bachinger, 86 J.  
Kranz Adelheid, geb. Fuchs, 86 J.

## Januar 2024

Scharrer Inge, geb. Schwarz, 86 J.  
Schölzchen Bernd, 82 J.  
Schubert Sophie, geb. Linder, 76 J.  
Böck Renate, geb. Schmid, 81 J.  
Lecheler Urban, 91 J.  
Seidler Alois, 98 J.  
Niederwieser Rupert, 74 J.  
Keller Theresia, 87 J.  
Pytlík Angela, geb. Ostler, 56 J.  
Gleich Heidemarie, geb. Plohs, 80 J.  
Seitz Marianne, geb. Weiser, 93 J.  
La Palomenta Enrico, 85 J.

## Februar

Fessler Irma, geb. Maier, 95 J.  
Wachter Monika, geb. Kiebler, 80 J.  
Pfäffle Margit, 72 J.  
Jatzek Johann, 67 J.

Pietschmann Waltraud, geb. Böhme, 98 J.  
Drechsler Lore, geb. Neupert, 92 J.  
Mateja Werner, 87 J.  
Seitz Helmut, 85 J.  
Winkler Edeltraut, geb. Jungbauer, 89 J.  
Böcker Anton, 75 J.

## März

Döß Gertrud, geb. Beyer, 94 J.  
Dr. Scholz Günter, 83 J.  
Harder Josefine, geb. Liedel, 94 J.  
Ruchti Josef, 85 J.  
Ehrmann Konstantin, 89 J.  
Freuer Christa, geb. Crusius, 77 J.  
Singer Ingeborg, geb. Fischer, 90 J.  
Geiger Waltraud, geb. Günther, 88 J.  
Mader Joachim, 60 J.  
Demmeler Johann, 91 J.  
Schmid, Cäcilia, geb. Heiligmann, 99 J.

## April

Harder Berta, geb. Drescher, 93 J.  
Zappe Annemarie, geb. Guratzsch, 95 J.  
Konrad Rosa, geb. Stegmann, 93 J.  
Kamps Hein, 59 J.

## Mai

Bader Wilhelm, 85 J.  
Dr. Marzelli Günther, 92 J.  
Dirmeier Anna, geb. Schöner, 101 J.  
Hegenbart Herta, geb. Beck, 84 J.  
Steger Theresia, geb. Mayer, 91 J.  
Blemel Hildegard, geb. Kempter, 85 J.  
Mecoch Gerlinde, geb. Staib, 82 J.  
Wiedenbauer Rainer, 49 J.  
Mörrath Helmut, 62 J.  
Lidel Maria, geb. Thalhofer, 87 J.  
Klein Zäzilia, geb. Fischer, 92 J.

## Juni

Stussak Hermann, 85 J.  
Rieß Erika, geb. Biberacher, 84 J.  
Kracklauer Marianne, geb. Letzas, 93 J.  
Wiesner Christian-Konrad, 71 J.  
Schneider Franz, 71 J.  
Demmeler Erika, geb. Bisle, 83 J.

## **Juli**

Komm Emil, 89 J.  
Volkman Günther, 80 J.  
Schneider Hubert, 91 J.  
Ferdinand Gertraud, geb. Weiss, 84 J.  
Blösch Antonie, geb. Thalhofer, 81 J.  
Widmann Margarete, geb. Weiß, 79 J.

## **August**

Kutter Herta, geb. Schreiber, 88 J.  
Dorner Karolina, geb. Bisle, 88 J.  
Ziech Martin, 85 J.  
Bergmann Christine, 88 J.  
Miller Erna, 96 J.  
Schlosser Angelika, geb. Pries, 81 J.  
Simon Wolfgang, 77 J.  
Haselberger Elfriede,  
geb. Hanslbauer, 82 J.  
Beyerle Josef, 85 J.

## **September**

Schäfer Josef, 91 J.  
Schmidt Dietrich, 84 J.  
Schmid Rita, geb. Kuhbandner, 79 J.  
Eberhardt Hedwig, geb. Seyfried, 91 J.  
Ries Nikolaus, 73 J.  
Ogger Susanne, 41 J.  
Wieser Hermine, geb. Liebhaber, 88 J.  
Lill Charlotte, geb. Schaumann, 87 J.

## **Oktober**

Bäumler Johann, 63 J.  
Koblofsky Adolf, 83 J.  
Kahler Ingrid, geb. Gräf, 83 J.  
Scherer Pius, 97 J.  
Schröder Jonas, 20 J.  
Sendler Margot, geb. Brei, 64 J.  
Franz Hildegard, geb. Freitag, 96 J.  
Gurgi-Mondigi Ulrike, 61 J.  
Schremmer Gertraud, 88 J.

## **In den Stadtteilen sind verstorben:**

### **Billenhausen**

Holder Georg, 66 J.

### **Edenhausen**

Dreyer Annelie, geb. Fahrner, 78 J.

Fischer Erika, geb. Streit, 84 J.

Drexel Irmgard, geb. Dalles, 96 J.

### **Hohenraunau**

Fischer Alfons, 87 J.

Hochreiter Theresia, geb. Ott, 88 J.

Scholl Fritz, 82 J.

### **Niederraukau**

Glogger Luzia, geb. Wohllaib, 63 J.

Petermann Rosa, geb. Krelowetz, 99 J.

Hein Erna, geb. Fochler, 96 J.

Fackler Antonie, geb. Buhsjäger, 88 J.

Pfeuffer Paulina, geb. Hampp, 95 J.

Müller Emma, geb. Lutzenberger, 77 J.

Hatzelmann Engelbert, 75 J.

Jungbauer Kreszenzia,  
geb. Nattenmiller, 86 J.

Wenig Herbert, 88 J.

Burch Hildegard, geb. Zeller, 71 J.

Hrubey Roland, 83 J.

**Soweit Meldungen vorliegen, haben wir in die Totentafel ehemalige Krumbacher, die im Berichtszeitraum verstorben sind, aufgenommen:**

Vogt Manfred, Nagold

Caks Rosa, Wollishausen

Mayer Josef, 87 J., Harthausen

Höfener Otti, Rheine

## **2021**

Graf Leopold, 91 J., Weißenhorn

Tscherner Ottokar,

Garmisch-Partenkirchen

## **2022**

Huber Rainer, 58 J., Biberbach-Markt

Schroth Rainer, 83 J., Aystetten

Scholz Elfriede, geb. Schmid, 87 J.,

## **2023**

Kuhn Walfred, 91 J., Ichenhausen

Geßler Hermann, 93 J., Bobingen

Sölva Robert, 85 J., Kaltern/Südtirol

Wendler Emil 88 J., Krugzell

Klemmer Josef, 86 J., Kirchheim

Geiger Gerti, geb. Romeser, 91 J.,  
Blaustein

Fischer Hans, 80 J., Stuttgart

Hübler Marianne, Augsburg

Daglioglu Monika, geb. Gehrke, 68 J.

Ludwigshafen

Hampel Alexander, 78 J., Kellmünz

## **2024**

König Walter, 87 J., Eichenau

Sr. M. Zoller Lydia (Maria), 78 J.,  
Ursberg

Fischer Wilfried, 81 J., Fürth

Wissmeyer Karlheinz, Nürnberg

Monte Christel, Livermore/USA



# Impressum

## Herausgeber:

Stadt Krumbach(Schwaben), Rathaus  
86381 Krumbach(Schwaben)  
Nattenhauser Straße 5  
Telefon: 08282/9020  
Internet: [www.krumbach.de](http://www.krumbach.de)  
Email-Adresse: [info@stadt.krumbach.de](mailto:info@stadt.krumbach.de)

## Zusammenstellung und Gestaltung:

Manfred Keller, Susi Hofmeister

## Bilder:

Städtisches Bildarchiv, Foto-Weiß, Privat  
unter Verwendung von Text- und Bildmaterial  
der Tageszeitung „Mittelschwäbische Nachrichten“  
und der Wochenzeitung „Krumbach extra“

## Fotografien von

Gertrud Adlassnig, Aquarienfreunde Krumbach, AWO Krumbach, Mira Herold-Baer, Peter Bauer, Ulrike Bosch, Hans Bosch, Georg Drexel, Dr. Edith Burkhart-Funk, Clemens Funk, Marc Hettich, Jürgen Halama, Josef Jäger, Dieter Jehle, Manfred Keller, Alexander Kaya, Andreas Keilholz, Musikinstitut Kolb, Dr. Heinrich Lindenmayr, Manuela Rapp, Peter Rothermel, Georg Schalk, Elisabeth Schmid, Gerlinde Stapf, Simpert-Kraemer-Gymnasium, Sabine Spiegler, Bernhard Weizenegger, Peter Wieser, Oliver Wolff, Buchmesse Leipzig: Alexander Schmidt / punctum, und Anderen.

## Titel:

Georg Drexel, Krumbach

## Druck:

weissdruck, Krumbach

## Auflage:

1.900 Exemplare









